38. Jahrgang. Freitag, 7. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21384. 1895.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 7. Juni. Der **Kaiser** hat auf die Meldung von dem Tode des Staatsministers Dr. **v. Friedberg** folgendes Beileidstelegramm an die Wittwe gesandt:

Neues Palais, 3. Juni.

Mit aufrichtiger Betrübniß vernahm ich die Kunde von dem Tode Ihres Gemahls. Mit ihm ist einer der treuesten Freunde und Berather meines Herrn Vaters aus dem Leben geschieden, dem ich ein dankbares Andenken für seine Treue und seine hervorragenden Verdienste stets bewahren werde. gez. Wilhelm R.

— Das „Berl. Tagebl.“ erfährt aus Kiel, daß alle Nachrichten, daß die „**Palatia**“ bei der Fahrt durch den **Nord-Ostsee-Kanal** auf Hindernisse gestoßen sei, falsch sind. Heute wird die **Prinzessin Heinrich** eine Fahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal unternehmen.

Paris, 7. Juni. Präsident **Faure** ist gestern Abend hier wieder eingetroffen.

Paris, 7. Juni. Die Polizei verhaftete gestern in Perigueux einen Sattler, Namens Hillairand, welcher gedroht hatte, **auf den Präsidenten Faure** blind zu **schießen**, um die Aufmerksamkeit desselben auf die Ungerechtigkeit zu lenken, deren Opfer er geworden sei. Hillairand soll an Verfolgungswahnsinn leiden und hat bereits im Jahre 1878 ein Attentat auf den Marschall Bazaine verübt.

London, 7. Juni. Die „Daily News“ melden aus Konstantinopel: Die Antwort der Pforte auf die **Reformvorschläge** betreffend **Armenien** verwirft die Vorschläge insgesammt und bezeichnet Reformen für einen besonderen Theil der Unterthanen des Sultans als unnöthig. Die erforderlichen Modificationen seien eben nur auf die ganze Bevölkerung anwendbar. Die Pforte bestreitet schließlich den Mächten überhaupt das Recht der Einmischung in die innere Verwaltung des Reiches.

London, 7. Juni. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Bloemfonstein (**Orange-Freistaat**) hat der Volksraad nach heißer Debatte eine Resolution angenommen, wonach der Staat die Annexion von **Pondoland** seitens Englands bedauert und die Hoffnung ausspricht, die englische Regierung werde diese Handlung für ungiltig erklären.

Madrid, 7. Juni. Im Senat beantragte der Republikaner Gonzales Mittheilungen aus den **Acten des Prozesses** gegen den Capitän **Clavijo**. Der Kriegsminister versprach die Vorlage der Acten, sobald die gesetzlichen Formalitäten erfüllt seien.

Athen, 7. Juni. Der griechische Geschäftsträger in Petersburg, Tombazis, ist ermächtigt worden, den **Handelsvertrag mit Rußland** zu unterzeichnen, durch welchen für die Dauer von zehn Jahren die freie Einfuhr von Rosinen nach Rußland zugestanden wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Juni.

Inspirirt oder nicht?

Seit einigen Tagen ist zwischen der „**Deutschen Tagesztg.**“ und der „**Nordd. Allg. Ztg.**“ eine heftige Fehde entbrannt, weil letztere dem Organ des Bundes der Landwirthe wegen dessen Angriffe gegen die Minister v. Marschall und von Boetticher Strafpredigten gehalten hat. Schließlich hat die „Deutsche Tagesztg.“ die „Nordd. Allg. Ztg.“ aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob ihre Artikel inspirirt seien oder nicht; eine Frage, welche die „Nordd. Allg. Ztg.“ für unberechtigt erklärt. Wenn man sich erinnert, daß die Insinuationen der „Deutsch. Tagesztg.“ gegen die genannten Minister dem Sinne, wenn auch nicht dem Wortlaute nach mit den Reden des Grafen Kanitz und des Frhrn. v. Manteuffel in der Schlußsitzung des Reichstages übereinstimmen und daß weder Graf Posadowsky noch ein anderes Mitglied des Bundesrathes Anlaß genommen hat, die Sticheleien des Grafen Kanitz zurückzuweisen, so kann es nicht überraschen, daß die „Deutsche Tagesztg.“ der „Nordd. Allg. Ztg.“ die Berechtigung abspricht, sie abzukanzeln. Weshalb soll das Organ des Bundes der Landwirthe nicht wiederholen, was seine Wortführer im Reichstage vorbringen, ohne Widerspruch zu erfahren?

Frhr. v. Richthofen †.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist der Polizeipräsident von Berlin, Frhr. v. Richthofen, in der Nacht zum Donnerstag in Bonn an Gehirnlähmung gestorben. Die Beerdigung findet an seinem Geburtstage, am Sonnabend Nachmittag, in Bonn statt. Ende vorigen Jahres erkrankte Herr v. Richthofen an Influenza, die einen Bronchialkatarrh hinterließ. Im Frühjahr nahm das Leiden derartig zu, daß er auf Anrathen der Aerzte sich am 3. Mai nach Bad Ems begab. Gegen Ende des vorigen Monats verschlimmerte sich das Leiden in solcher Weise, daß er nach der medizinischen Klinik in Bonn übergeführt werden mußte. Bereits Mittwoch Mittag war der Zustand derart bedenklich, daß das Berliner Polizeipräsidium telegraphisch von dem hoffnungslosen Zustand seines Chefs verständigt werden mußte. Frhr. v. Richthofen starb an Lungentumor (Geschwulst), hauptsächlich in der rechten Lunge. Die Geschwulst wirkte durch Anschwellen auf die Blut- und Nervengefäße, sowie auf das Gehirn und veranlaßte starke Athemnoth und namentlich in den letzten Tagen häufige Bewußtlosigkeit. Eine Operation hat wegen Aussichtslosigkeit nicht stattgefunden.

In dem amtlichen Nachruf im „Reichsanz.“ heißt es von dem Verstorbenen:

Seine Pflichttreue und seine Gerechtigkeit haben ihm die Hochachtung und Verehrung aller Bevölkerungsklassen Berlins sowie der ihm unterstellten Beamten erworben. Mit überraschender Schnelligkeit wußte sich der durch ein hervorragendes Organisationstalent und eisernen Fleiß ausgezeichnete Beamte in das mühevolle und verantwortungsreiche Amt einzuarbeiten, das er unter den schwierigsten Verhältnissen mit großer Umsicht und praktischem Geschick verwaltet hat. In dem Heimgegangenen verliert Seine Majestät der Kaiser und König einen seiner treuesten Diener, die Verwaltung einen ihrer tüchtigsten Beamten.“

Bernhard Freiherr v. Richthofen, geboren am 8. Juni 1836, trat im Jahre 1858 als Auscultator in den Staatsdienst und wurde 1860 Regierungs-Referendar. Im Jahre 1867 wurde er mit der commissarischen Verwaltung des Landrathsamts des Kreises Buk, Provinz Posen, beauftragt und im Jahre 1868 zum Landrath des Kreises ernannt; 1874 wurde er Landrath des Kreises Stolp und im Oktober 1885 als Nachfolger des Herrn v. Madai zum Polizeipräsidenten von Berlin ernannt. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger, v. Madai, der in den Straßen Berlins eine bekannte Persönlichkeit gewesen, war Herr v. Richthofen keineswegs populär. Er war eine zurückhaltende Persönlichkeit, der sich gern an directe Weisungen von oben hielt. Von seinem Amtsantritt datirt die in Berlin wenig freudig aufgenommene Aera der Straßenabsperrung. Es sei hier nur erinnert an die Vorgänge, die sich in Folge der Anordnungen der Polizei bei der Ausstellung der Leiche Kaiser Wilhelms I. am Berliner Dom abspielten. Das Zeugniß aber wird dem Verstorbenen jedenfalls niemand verweigern können, daß er stets seinen Amtspflichten auf das gewissenhafteste nachgekommen ist. An seiner Bahre trauern als nächste Verwandte (Herr v. Richthofen war unverheirathet) seine beiden Brüder, der Generalmajor z. D. Victor v. Richthofen und der Commandeur des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Eduard v. Richthofen. Der Verstorbene war der dreizehnte Polizeipräsident von Berlin. Zu seinen Vorgängern gehörte bekanntlich auch der spätere Oberbürgermeister von Danzig, Herr v. Winter.

*

Berlin, 7. Juni. (Telegramm.) Mehrere Morgenblätter nennen den Landrath des Kreises Teltow **v. Stubenrauch** als Nachfolger Richthofens.

Die österreichisch-ungarischen Delegationen

sind gestern in Wien zu ihren ersten Sitzungen zusammengetreten. In der österreichischen Delegation wurden Fürst Ferdinand Lobkowitz zum Präsidenten und Graf Zaleski zum Vicepräsidenten gewählt. Fürst Lobkowitz hielt eine Ansprache, in welcher er der Amtsthätigkeit des Grafen Kalnoky, dem jeder Patriot für die Wahrung des Friedens der Monarchie danken müsse, warme Worte der Anerkennung widmete und vertrauensvoll den neuen Minister des Aeußeren, Grafen Goluchowski, begrüßte.

Die ungarische Delegation wählte Aladar Andrassy zum Präsidenten und Koloman Szell zum Vicepräsidenten. Auch hier gedachte der Präsident der Verdienste des zurückgetretenen Ministers des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, dem es gelungen sei, während 14 Jahre der Monarchie die Segnungen des Friedens zu sichern. Im weiteren Verlaufe besprach der Präsident die Stellung Ungarns zu den Balkanstaaten und drückte die Hoffnung aus, daß der jetzige Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, die bisher daselbst befolgte Politik auch weiterhin erfolgreich geltend machen werde.

Das den Delegationen vorgelegte Budget pro 1896 weist ein Nettoerforderniß von 104 552 148 Gulden auf. Im Vergleich mit dem Budget von 1895 ist der Quotenbeitrag der Reichsrathsländer für 1896 um 1 860 401 Gulden größer, jener Ungarns um 797 315 Gulden. Ein Vergleich der ordentlichen Heereserfordernisse für 1896 mit der Bewilligung für 1895 ergiebt für 1896 eine Steigerung des Nettoerfordernisses um 3 699 213 Gulden. Der Voranschlag für die Kriegsmarine beziffert das ordentliche Erforderniß auf 10 364 060 Gulden, das außerordentliche Erforderniß auf 3 117 200 Gulden, insgesammt sonach auf 13 481 260 Gulden, d. h. auf 500 000 Gulden mehr als für 1895.

Der Chef der russischen Staatspolizei vermißt.

Nach Petersburger Privatnachrichten ist der Director der politischen Abtheilung des Polizeidepartements, Staatsrath Lerche, plötzlich verschwunden. Lerche verließ am 28. Mai seine Behausung. Als er nach drei Tagen nicht zurückkehrte, wurde die gesammte Polizei zu seiner Ermittelung aufgeboten. Die Einen glauben an einen politischen Mord, die Anderen an einen Selbstmord. Lerche hatte in seiner Wohnung seine Brieftasche mit Geld, die Taschenuhr und Pretiosen zurückgelassen.

*

Petersburg, 7. Juni. (Telegramm.) Ueber den Staatsrath Lerche wird mitgetheilt, daß derselbe ein geachteter, solider, aber sehr excentrischer Mann ist. Bestimmte Gründe zur Annahme eines Unglücksfalles sind nicht vorhanden. Jedenfalls wird Staatsrath Lerche, ohne jemanden davon zu verständigen, verreist sein, denn eine andere Erklärung ist noch nicht vorhanden.

Ministerkrisis in Griechenland.

Abermals steht Griechenland vor einem Ministerwechsel. Wie aus Athen gemeldet wird, hat der Finanzminister Ketzear, der am 24. Januar sein Portefeuille übernommen, gestern seine Entlassung eingereicht. Der Ministerpräsident übernimmt provisorisch das Portefeuille der Finanzen.

Rebellion auf Cuba.

Trotz aller Siegesnachrichten, die vom Kriegsschauplatz auf Cuba in Madrid eingetroffen sind, ist der Aufstand noch keineswegs beendet. Im Gegentheil erscheint die Lage der Spanier nach den jüngsten Depeschen des Marschalls Martinez Campos, die dringend Verstärkung erbitten, nichts weniger als rosig. Die letztere ist auch sofort seitens der Regierung bewilligt worden; es liegt uns darüber folgende Drahtmeldung vor:

Madrid, 7. Juni. (Telegramm.) Die Königin-Regentin hat den Gesetzentwurf, durch welchen der Kammer die Ermächtigung zu einer Creditaufnahme von 15 Millionen Pesetas durch Ausgabe von Hypothekenbriefen auf Cuba ertheilt wird, gestern unterzeichnet. Der Kriegsminister hat zehn Bataillone entsandt und bereitet die Entsendung von zehn weiteren Bataillonen vor. Wie verlautet, wird noch ein Corpscommandant zur Unterstützung des Marschalls Martinez Campos nach Cuba geschickt werden. Marschall Martinez Campos ist nach Havana zurückgekehrt.

Die oppositionellen Abgeordneten werden in der Kammer den Gesetzentwurf für die Creditgewährung zur Kriegsführung in Cuba nicht bekämpfen.

Washington, 7. Juni. (Telegramm.) In Nord-Amerika halten sich zahlreiche spanische Beamte auf, welche die vermutheten Vorbereitungen zur Ausrüstung von Expeditionen nach Cuba zur Unterstützung des Aufstandes beobachten sollen. Man verfolgt damit den Endzweck, die Einmischung der Vereinigten Staaten gegen diese Bestrebungen zu erlangen.

Der Kampf auf Formosa.

In Taipehfu, wo der Aufstand ausbrach, herrscht nach Meldungen aus Hongkong noch vollständige Verwirrung. Der Stadttheil der Eingeborenen steht in Flammen. Ein Pulvermagazin flog in die Luft, wobei 90 Chinesen getödtet wurden.

Der englische Kreuzer „Rainbow“ ist gestern von Hongkong nach Tamsui in See gegangen.

Bürgerkrieg in Ecuador.

Depeschen aus Guayaquil bestätigen die Nachrichten von dortigen Unruhen. Die Stadt ist im Besitz der ecuadorianischen Aufständischen. Die Radicalen haben die Provinzen Manabi und Esmeraldas in ihrer Gewalt.

Deutschland.

Berlin, 6. Juni. Die **Kaiserin** wird mit ihren Kindern einen Theil dieses Sommers in Saßnitz auf Rügen zubringen. Der Termin der Uebersiedelung nach Saßnitz ist noch nicht fest bestimmt, doch dürfte sie in den ersten Wochen des Juli erfolgen.

B. C. **Berlin, 6. Juni.** Der Gouverneur der **Bank von Frankreich**, Vice-Präsident des Senats Mr. Magnin, hatte vor kurzem dem Präsidenten des Reichsbankdirectoriums den Wunsch aus-

Feuilleton.

Die Wander-Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Köln vom 6. bis 10. Juni.

Köln, 5. Juni.

Zum neunten Male hat die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft ihre Mitglieder und alle übrigen deutschen Berufsgenossen zu jenem alljährlich wiederkehrenden friedlichen Wettkampf aufgerufen, durch welchen Deutschlands Fortschritte auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Erzeugung und ihrer Hilfsmittel festgestellt, anerkannt und verbreitet, den Fachgenossen Gelegenheit zu gegenseitiger Aussprache, zur Gewinnung neuer, zeitgemäßer Vorstellungen und zur festlichen Erholung gegeben, das Standesbewußtsein gehoben und auch den Nichtlandwirthen die Bedeutung der deutschen Landwirthschaft vor Augen geführt werden soll. Bekanntlich wechseln diese Feste alljährlich ihren Ort, um alle Klassen der ländlichen und der ihr nahestehenden Bevölkerung der verschiedenen Gaue Deutschlands im Laufe der Jahre möglichst unmittelbar in die Bewegung hineinzuziehen, ihnen aber dann auch wieder Ruhe zur Sammlung und zu stetigem Fortarbeiten zu gewähren.

So haben Frankfurt a. M., München, Straßburg, Bremen, Magdeburg, Breslau, Berlin und Königsberg die deutschen Landwirthe bei sich gesehen, nachdem im ersten Jahr nach der Gründung der Gesellschaft nur eine mehrtägige Versammlung ohne Ausstellung, in Dresden, stattgefunden hatte. Heuer ist Köln, die an Denk- und Sehenswürdigkeiten reiche, die alterthümliche und neu erblühende schöne Stadt am Rhein, der Sammelpunkt der Kampf- und Festgenossen. Für die Ausstellung hat die Stadt den soeben erst vollendeten, umfangreichen, in großartiger Weise nach allen neuzeitlichen Regeln der Kunst und Wissenschaft geschmackvoll hergerichteten Schlachtviehhof zur Verfügung gestellt, der von dem neuen, dicht am Dom gelegenen Bahnhof — beiläufig bemerkt, einem der größten, wirkungsvollsten und schönsten der Welt — in 15 Minuten bequem erreicht werden kann. Nur andeutungsweise läßt sich in der gebotenen Kürze ein ungefähres Bild von der heurigen Wander-Ausstellung geben.

Vom Haupteingang links bedecken Geräthe und Maschinen in bunter Mannigfaltigkeit, theils unter Dach, theils im Freien, ein weites Feld, das zu dem Schlachthof noch hinzugezogen worden ist. Das Ausstell-Verzeichniß nennt 3516 Gegenstände von 185 Ausstellern. Was dieser Zahl der Gegenstände ihre Bedeutung verleiht, ist der Umstand, daß jeder Gegenstand von demselben Aussteller nur in einem einzigen Stück seiner Art ausgestellt werden darf. **Hier ist dem Landwirth für seinen** Bedarf die reichste Auswahl, von dem elektrischen Kraftbetrieb und der Getreide-Mäh- und Bindemaschine bis zum einfachsten Standgeräth, dem Fabrikanten eine Fülle von Anregungen geboten. Als neu und zu besonderer Prüfung angemeldet sind u. a. Kartoffel-Pflanz- und Erntemaschinen, Mäh- und Bindemaschinen, Sensendengler, Viehtränken und verschiedene Geräthe und Maschinen für den Mokereibetrieb. Der letztgenannte Zweig der Landwirthschaft hat diesmal, gemäß seiner von Jahr zu Jahr zunehmenden Bedeutung, eine besondere Berücksichtigung insofern gefunden, als man die milchwirthschaftlichen Aussteller sämmtlich einander genähert und überdies eine besondere Abtheilung vollständiger, betriebsfähiger Molkerei-Einrichtungen gebildet hat; sechs Aussteller werden vierzehn solcher Einrichtungen vorführen.

Dem Maschinenfeld gegenüber sind die Thiere der Ausstellung sämmtlich in den geräumigen, hellen und luftigen Ställen des Viehhofes untergebracht. Angemeldet sind 359 Pferde, 693 Stück Rindvieh, 134 Schafe, 126 Ziegen, 556 Schweine, 444 Stämme Geflügel; dazu Kaninchen, Fische, Bienen, mit dem Zubehör zu ihrer Stallung, Pflege, Zucht und Nutzung, in großer Zahl und Mannigfaltigkeit. In dieser Hauptabtheilung wird die durch 202 Einzelthiere vertretene Zucht der schweren rheinischen Arbeitspferde belgischer Abkunft einen eigenartigen und für Deutschland seltenen Anziehungspunkt bilden, an welchem unter anderen Bewunderern sicher auch manche Züchter aus Westpreußen sich zusammenfinden werden, da neuerdings mehrfach davon die Rede gewesen ist, ähnliche Zucht kaltblütiger Pferde auch dort einzuführen.

Viele hundert Nummern Erzeugnisse des Acker- und des Gartenbaues, Sämereien, Futtergewächse, Hopfen, Wein, Obstmost, Obstbranntwein, Honig u. dgl. bilden den Beschluß der Ausstellung, bei welcher 111 000 Mk. an Geldpreisen, 26 Ehrengaben, 273 Preismünzen, 400 Mappen mit Thierbildern den Siegern, außer dem Ruhm, eine gründliche Prüfung mit Erfolg bestanden zu haben, als Auszeichnungen winken.

Wie bei allen früheren Wanderfesten der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, so gehen auch diesmal in Köln wieder mit der Ausstellung Versammlungen Hand in Hand, in denen Gelegenheit gegeben ist, sich über Tagesfragen zu unterrichten und eigene Erfahrungen auszutauschen, schließen auch diesmal Ausflüge verschiedenster Richtungen sich an, zu denen die Lage Kölns und seine Umgebung eine in reichem Maße Genuß verheißende Gelegenheit bietet. So dürfen die deutschen Landwirthe — bleibt, wie es den Anschein hat, das Wetter günstig — in Köln sich frohe Festtage versprechen, die sie aufrichten und sie stärken zu Ausdauer in ihrem gegenwärtig so schweren Beruf, sie neue Ziele und neue Hilfsmittel gewinnen lassen im Kampf gegen die widerstrebenden Gewalten.

B. Martiny.

gesprochen, im Interesse der Fortentwickelung des großen von ihm geleiteten Instituts einigen hierher zu sendenden höheren Beamten das Studium der Einrichtungen und des Betriebes der **Reichsbank** an Ort und Stelle zu gestatten. Nachdem sich der Präsident hierzu gern bereit erklärt hatte, sind in der vergangenen Woche die Herren des Essars, Chef des nationalökonomisch-statistischen Bureaus derselben, und Tilliard, Attaché au Service des dépôts, hier eingetroffen und haben die gesammten Einrichtungen unserer Reichsbank zum Gegenstande eingehenden Studiums gemacht. Nach Erledigung ihrer Aufgabe haben die genannten Herren gestern Berlin wieder verlassen, indem sie ihre vollste Befriedigung über alles Gesehene aussprachen.

* **[Die Handelskammer in Mannheim]** hat auf den Vorschlag ihres Vorsitzenden, des Herrn Geh. Raths Diffené, in der Besorgniß, daß der Kampf gegen die **höhere Belastung des Tabaks** schon im nächsten Frühjahr wieder beginnen werde, eine ständige Commission von drei Mitgliedern zur Behandlung der Tabaksteuerfrage gewählt.

* **[Jubiläumsprachtwerk.]** Zufolge eines von allerhöchster Stelle kundgegebenen Wunsches hat bekanntlich das Cultusministerium die Herstellung eines Jubiläumsprachtwerkes aus Anlaß des bevorstehenden Ablaufes eines fünfundzwanzigjährigen Zeitraumes seit dem deutsch-französischen Kriege in Angriff genommen. Mit der Herausgabe ist der ordentliche Professor der Geschichte an der Universität Halle Dr. Theodor Lindner betraut. Die bildliche Ausschmückung des Werkes liegt in den Händen des Malers C. Röchling und anderer tüchtiger Schlachtenzeichner. Der Preis des etwa 20 Bogen in Quartformat umfassenden Werkes für das in Prachtband gebundene Exemplar ist für den Buchhandel auf 4 Mark festgesetzt. An Behörden, Vereine und sonstige Körperschaften wird das Werk von der Verlagshandlung in gleicher Ausstattung bei directer Bestellung von mindestens zwanzig Exemplaren zum Preise von 2,50 Mark, bei geringeren Bestellungen zum Preise von 3 Mark abgegeben werden. Ein etwaiger Reinertrag ist für patriotische oder sonstige gemeinnützige Zwecke bestimmt. Das Werk soll rechtzeitig vor dem Sedantage ausgegeben werden. Es werden zunächst 60 000 Exemplare gedruckt werden.

Weimar, 5. Juni. Die Verhandlungen des deutschen **Vereins für Knabenhandarbeit** wurden heute Vormittag durch den Abg. **v. Schenckendorff** eröffnet; Abends fand eine zahlreich besuchte öffentliche Versammlung statt. Derselben wohnte der Vertreter der großherzoglichen Regierung, Staatsrath **v. Boxberg**, bei. Oberbürgermeister **Pabst** begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt. Director **Dr. Beyer** sprach über den Stand und die Ausbreitung des Handfertigkeitsunterrichtes in Deutschland. Die mit der Versammlung verbundene Ausstellung ist zahlreich besucht.

Am Donnerstag Vormittag wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Am Nachmittag erschien der Großherzog, besichtigte die Ausstellung in eingehendster Weise und sprach sich sehr anerkennend über die Schülerarbeiten und die Bestrebungen des Vereins aus.

Kronberg, 6. Juni. Die **Kaiserin Friedrich** hat sich heute Vormittag nach Wiesbaden zum Besuch des **Königs von Dänemark** begeben.

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Der **Bergarbeitercongreß** nahm mit 870 000 gegen 96 000 Stimmen den gesetzlichen **Achtstundentag** für die Arbeiter über und unter Tage an. Die Arbeiterpartei wird morgen für die Theilnehmer an dem Congreß einen Punch veranstalten. (W. T.)

England.

London, 6. Juni. Der **Großherzog** und die **Großherzogin von Hessen** sowie der **Prinz** und die **Prinzessin Ferdinand von Rumänien** sind heute hier eingetroffen. (W. T.)

Amerika.

Louisville (Kentucky), 6. Juni. Die **Republikaner** nahmen eine **Resolution gegen die freie Silberprägung** und zu Gunsten der gleichzeitigen Ausprägung von Gold- und Silbermünzen an.

Springfield (Illinois), 6. Juni. Die **Demokraten** nahmen eine **Resolution zu Gunsten der freien Silberprägung** mit der Relation von 16 zu 1 an. (W. T.)

(Nachdruck verboten.)

12. Verbandstag der deutschen Gewerkvereine.

VII.

S. u. H. **Danzig**, 7. Juni.

Zur heutigen vierten Sitzung des Verbandstages lag zunächst der ausführliche **Bericht des Verbandsanwalts Dr. Max Hirsch-Berlin über die Thätigkeit der deutschen Gewerkvereine** seit dem letzten Verbandstage (1892) vor. Der Eingangspassus des Berichtes lautet:

Am Neckar und am Rheine, in der blühenden Handelsstadt Mannheim, tagte vor drei Jahren der elfte ordentliche Verbandstag der deutschen Gewerkvereine. Diesmal hat unser Gewerkvereins-Congreß die Freude und Ehre, nicht nur von zahlreichen lieben Genossen, sondern auch von dem obersten Vertreter der ganzen Bürgerschaft an den fernen Ufern des Weichselstromes und des Baltischen Meeres bewillkommnet zu werden, in dem altberühmten Danzig, einer der Hauptstätten alter Cultur und freien festen Bürgersinnes im Osten. Für uns bedeutet diese Stadt aber noch etwas Besonderes. Sie ist uns werth und theuer als die zweitälteste und immerdar treue Hochburg unserer Organisation, welche Dank der Intelligenz und dem Gemeinsinn der Danziger Handwerker und Arbeiter hier schon vor 27 Jahren Wurzel faßte und mächtig wurde, zu einer Zeit, als noch Muth und ideales Vertrauen dazu gehörte, um in die Reihen der noch unerprobten deutschen Gewerkvereine zu treten. Das hat die Gesammtorganisation den wackeren Danziger Genossen nie vergessen, das in erster Linie hat den Centralrath zu dem Beschlusse veranlaßt, den zwölften ordentlichen Verbandstag nach Danzig zu berufen. Es ist ein geweihter Boden für die deutschen Gewerkvereine, auf welchem die wichtigen Verhandlungen des heutigen und der nächsten Tage gewiß vom alten hohen Gewerkvereinsgeist beseelt sein werden!

Wenn mir zum zwölften Male die ehrenvolle Aufgabe zufällt, ein Bild unserer gemeinsamen Thätigkeit seit dem vorigen Verbandstage in großen Zügen vor Ihnen zu entrollen, so ist es noch nie mit solcher Genugthuung und Freudigkeit geschehen, wie heute. Denn ein Bild wird es sein des ununterbrochenen äußeren und inneren Fortschreitens unserer Gesammtorganisation, wie ein solches seit der ersten Sturm- und Drangzeit nicht wieder dagewesen ist. Und, was das Bedeutsamste und Erfreulichste ist, dieser Fortschritt war nichts weniger als ein Geschenk äußerer günstiger Umstände, vielmehr den denkbar widrigsten Zeitverhältnissen abgerungen durch innere Kraft, Ausdauer und Einigkeit.

In dem umfangreichen Bericht **wird dann zunächst** darauf hingewiesen, daß die Aufgabe des Verbandes, die Gewerkvereine der Gesetzgebung gegenüber zu vertreten, seit dem Jahre 1892 immer schwieriger geworden sei, wozu viel die Agitation des Bundes der Landwirthe, deren Spitze sich hauptsächlich gegen die Arbeiter richte, beigetragen habe. Sei unter der Mitwirkung der Gewerkvereine die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe eingeführt worden, so sei es jetzt deren Aufgabe, über die Ausführung der Gesetzesvorschriften zu wachen und Material über die Wirkungen der Bestimmungen zu sammeln. Hierzu müssen die einzelnen Gewerkvereine mitwirken und so eine wirklich fruchtbare Socialpolitik treiben. Nicht in dem Maße wie früher wurde unsere Organisation durch die Arbeiterversicherungsgesetze in Anspruch genommen, besonders hat hier das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz auf unser freies Genossenschaftswesen einschränkend gewirkt. Aehnliches bewirkt auch das Unfallversicherungsgesetz. Wir haben uns mit den Arbeiterversicherungsgesetzen eifrig beschäftigt. So tagte im November vorigen Jahres eine große Gewerkvereins-Versammlung in Berlin; es wurden die Vorzüge der freien Versicherungen den Nachtheilen der Zwangsversicherungen gegenübergestellt und eine dementsprechende Resolution gefaßt. Wider Erwarten sind die angekündigten Reformgesetzentwürfe immer noch nicht eingebracht und daher werden wir im Herbst wieder mit unseren Forderungen hervortreten. Was den Schutz und die Vertretung der Arbeiter anbelangt, so ist dies bisher immer wieder vergessen. Fünfmal sind Anträge von drei Fractionen im Reichstage eingebracht, immer vergebens; noch im Anfange dieses Jahres nahm wiederum das Centrum die Sache auf, ein staatliches Zugeständniß aber konnte wieder nicht erlangt werden. Man wollte die freie Selbstvertretung der Arbeiter nicht, da man ähnlich schlimme Erfahrungen wie bei der Socialdemokratie zu machen fürchtete. Jetzt heißt es allerdings, daß im Herbst ein Gesetzentwurf eingebracht werden soll. Als wichtig ist auch die Mitarbeiterschaft der Communen zu bezeichnen. Wie die Vereine den Communen nützen, so dürfen sie auch Förderung von diesen erwarten; in Danzig herrscht große Sympathie für uns, viel fehlt aber doch noch, woran wohl die Unkenntniß unserer Bestrebungen Schuld ist. Daraus folgt, daß unsere Ortsvereine immer mehr Fühlung mit den Communen gewinnen müssen. Die Beziehungen zu der segensreichen **Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung**, zu anderen **Genossenschaften** und zu den **Bildungsvereinen** vieler Städte haben wir eifrig weitergepflegt. Zu dem großen Congreß in Frankfurt, welcher sich eingehend mit Arbeiterfragen beschäftigte, haben wir Delegirte entsandt. So werden ferner von uns, dem Fortschritt der Zeit entsprechend, die internationalen Beziehungen gepflegt, und Anfragen sind an uns von Frankreich, Italien, Schweiz, England, Amerika u. s. w. gestellt und erledigt worden. Besonders wichtig ist, daß wir mit dem parlamentarischen Comité der britischen Arbeiterinteressen wieder Beziehungen angeknüpft haben, da hinter diesem Comité über eine Million Arbeiter stehen.

Auf der Weltausstellung in Chicago waren wir vertreten, auf der Ausstellung in Troppau erhielt unser Verbandsorgan die silberne Medaille; lebhaft betheiligen werden wir uns auch an der Gewerbeausstellung in Berlin im Jahre 1896. Die Frucht aller dieser Anstrengungen reift dann auch langsam, aber sicher; Ende 1894 bestanden schon 1436 Ortsvereine mit 67 058 Mitgliedern, deren Zahl jetzt rund 70 000 betragen dürfte, das bedeutet in drei Jahren gewerblichen Niederganges eine Zunahme von 12 000 Mitgliedern in 150 Gewerkvereinen. Die innere Thätigkeit gipfelte besonders in der Fürsorge gegen Arbeitslosigkeit, und die hierin statistisch festgestellten Ergebnisse sind großartig gewesen. Stetig wächst in unserer Organisation die Zahl der Arbeitsnachweisestellen; an Unterstützungen sind in den letzten drei Jahren 200 000 Mk. an arbeitslose Mitglieder gezahlt, und diese unschätzbare Hilfe ist in den meisten Gewerkvereinen ohne Erhöhung des geringen Wochenbeitrages von 10 Pfennigen ertheilt worden.

Nach Verlesung einer Reihe weiter eingegangener Begrüßungsschreiben wurde die in der gestrigen Sitzung abgebrochene Berathung der eingegangenen **Abänderungsanträge zum Verbandsstatut** fortgesetzt. U. a. war vom Hauptvorstande des Gewerkvereins der Schneider ein Antrag eingelaufen, in den Jahren, in welchen der Verbandstag nicht stattfindet, einmal jährlich eine combinirte Sitzung von Vertretern des Centralraths und der Generalräthe (Hauptvorstände) stattfinden zu lassen, um über wichtige, principielle und praktische Fragen der Arbeiterbewegung und Gesammtorganisation, sowie über Maßnahmen und Einrichtungen, deren Durchführung, Erfolge und Zweckmäßigkeit in den Gewerkvereinen, zu berathen und endlich Erfahrungen und praktische Rathschläge mit anderen Gewerkvereinsvertretern auszutauschen. Zu diesen Sitzungen, welche vom Verbandsanwalt mit dem Vorsitzenden des Centralraths gemeinsam einzuberufen sind, hat der Centralrath und jeder Gewerkverein zwei Vertreter zu entsenden, und steht nur diesen das Recht der Abstimmung zu. Der Verbandsanwalt oder dessen Vertreter hat als Sachverständiger den Sitzungen mit dem Recht der Antragstellung und Discussion beizuwohnen, geladenen Gästen steht nur das Recht der Discussion zu. Nach längerer Debatte lehnte der Verbandstag diesen Antrag ab.

Angenommen wurde folgender Antrag des Verbandsabgeordneten Kamin-Berlin: „Der Verbandstag der deutschen Gewerkvereine erklärt, daß es bei etwaigem Uebertritt von Mitgliedern von einem Gewerkverein zu einem anderen Sache des betreffenden Generalraths ist, unter welchen Abmachungen der Uebertritt erfolgen darf.“ Weiter beschloß der Verbandstag unter Ablehnung sämmtlicher bezüglicher Anträge, den Verbandstag der deutschen Gewerk-Vereine, wie bisher, alle drei Jahre abzuhalten, ebenso lehnte er jede Abänderung des Wahlmodus zum Verbandstage ab. Nachdem noch verschiedene unwichtige Anträge theils die Zustimmung der Versammlung gefunden hatten, theils abgelehnt worden waren, trat um 1 Uhr die Mittagspause ein.

Am 8. Juni: S.-A. 3.17. S.-U. 8.10. **Danzig, 7. Juni.** M.-A. 10.10. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 8. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach heiter, warm, Gewitter droht.

Für Sonntag, 9. Juni:
Wolkig, Regenfälle, warm. Gewitter

Für Montag, 10. Juni:
Wolkig, warm, Regen, Gewitter; windig.

Für Dienstag, 11. Juni:
Veränderlich, kühler, frische Winde.

* **[Zum Speicherbrande.]** Auf der Brandstätte der beiden Speicher zum großen und kleinen Müller, der ab und zu noch immer Dämpfe entströmen, die anzeigen, daß das Getreide unten noch glühen muß, sollen jetzt die dem Einsturze nahen Mauertheile beseitigt werden, was zuerst mit dem nach der Hopfengasse zu belegenen Giebel des kleinen Müllers geschieht. Selbstverständlich muß bei den Arbeiten die größte Vorsicht angewendet werden. In dem genannten Speicher ist von den Flammen ein großer Posten Getreide verschont geblieben, oder doch nur durch Wasser beschädigt. Dieses Getreide, das man auf 30 000 Centner schätzt, ist von Herrn Fuhrhalter Müller angekauft worden und wird von Kornträgern in Oderkähne geladen, um zu gewerblichen Zwecken Verwendung zu finden.

* **[Neue Postanstalt.]** In **Carzin (Kreis Stolp)** ist eine mit Telegraphenbetrieb versehene Postagentur in **Wirksamkeit getreten, welche ihre Postverbindung mit Stolp durch die zwischen Stolp und Wobesche und bez.** Schmollin verkehrenden Personenfuhrwerke erhalten hat.

* **[Neue Telegraphenanstalt.]** Bei der im Kreise Konitz belegenen Postagentur in Krojanten ist eine Telegraphenbetriebsstelle eröffnet worden.

* **[Alpen-Verein.]** Die Section Danzig des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins wird ihr Sommerfest am Sonnabend, den 8., und Sonntag, den 9. Juni, begehen. Sonnabend, Abends 8 Uhr, außerordentliche Sitzung in den unteren Sälen des Hotel du Nord (Mittheilungen von Herrn Dr. Hanff über das Hüttenbauproject auf der Kl. Fanes-Alpe), 9½ Uhr gemeinsames Abendessen; Sonntag, Morgens 7½ Uhr, Fahrt nach Rahmel-Sagorsch, von Sagorsch über Gnewau nach Neustadt, dort gemeinsames Mittagessen im Schützenhause. 5 Uhr 43 Min. Rückfahrt nach Danzig, Abends Schlußsitzung im Rathskeller.

* **[Unsere Ruderer.]** Wer in den frühen Morgen- oder in den späteren Abendstunden einen Spaziergang über die Langebrücke nach dem Milchpeter unternimmt, wird mit Vergnügen die scharfgebauten leichten Boote unserer Rudervereine beobachtet haben, die pfeilschnell über das Wasser fliegen, so daß sie die vorausfahrenden Dampfer mühelos überholen. Mit der Regelmäßigkeit einer genau gehenden Uhr tauchen die Riemen in das Wasser, mit der ganzen Kraft der nervigen Arme werden sie durchgezogen, und das leichte Fahrzeug springt nach vorwärts, wie ein Rennpferd, welches die Sporen erhalten hat. Wir freuen uns über die sichere und exacte Arbeit, anderer Meinung ist aber der Steuermann, der an seiner Mannschaft unaufhörlich Fehler entdeckt und dieselben monirt. Freilich ist die Sache nicht so schlimm wie der Laie sich denkt, denn ein richtiger Steuermann gleicht einem tüchtigen Rekrutenunteroffizier auch darin, daß er bei seiner Mannschaft nur Fehler sieht. Noch viel gestrenger verfahren die Herren Instructoren, die ihre Boote auf Dampfern begleiten und in den letzten Tagen vor der Regatta noch einmal allen ihren Scharfsinn aufbieten, um die Ausbildung der Rennmannschaften auf den Gipfelpunkt der Vollkommenheit zu bringen. Es hat saure Arbeit und eine nicht geringe Anspannung der geistigen und körperlichen Kräfte bedurft, um die jungen Ruderer so weit zu bringen, wie wir sie jetzt sehen. Mit mancher süßen Gewohnheit des Daseins mußte gebrochen werden und eine fast spartanische Lebensweise geführt, manche Strapaze erduldet und mancher Schweißtropfen vergossen werden, ehe die Ruderer es wagen konnten, in den Wettstreit mit ihren Sportsgenossen zu treten. Allerdings ist der Erfolg dieser Bemühungen auch nicht ausgeblieben. Die Muskeln runden sich, das Gesicht nimmt jene tiefgebräunte und gesunde Färbung an, die der Aufenthalt in frischer Luft erzeugt, die schlaffe Haltung des Körpers wird straffer, kurz wir erkennen die blassen kraftlosen Gestalten, die uns im Winter so oft aufgefallen sind, kaum wieder. Nun ist es leider von der Natur häßlich eingerichtet, daß nur ein Boot den Siegespreis erringen kann, aber die Ueberwundenen können sich trösten, denn auch sie tragen einen sehr werthvollen Preis, die Gesundung des Geistes und Körpers, davon.

L. **[Bienenzucht-Verein Danziger Werder.]** Am 6. d. Mts. tagte die Versammlung des Bienenzucht-Vereins Danziger Werder bei Hrn. Buchholz in Gemlitz, welche recht zahlreich besucht war. Auf den einzelnen Bienenständen wurden praktische Uebungen vorgenommen. Ueberall fand man starke Völker mit viel Honig. Die meisten Mitglieder hatten bereits Honig geschleudert, manche über einen Centner. Die Schwarmstöcke hatten die Vorschwärme, einige auch schon Nachschwärme abgestoßen. Die Versammlung beschloß einen Beobachtungsstock für den Verein anzuschaffen. Die von dem Verein angeschafften Bienenwohnungen, Honigbüchsen, Mittelwände und Absperrgitter wurden an die Mitglieder zum Selbstkostenpreise abgegeben. Der Vorsitzende gab einen Bericht über die General-Versammlung des Provinzialvereins und referirte über das Thema: „Sollen wir im Danziger Werder unsere Bienen kalt oder warm einwintern?“ Zum Schluß wurden Bibliotheksbücher und bienenwirthschaftliche Zeitschriften vertheilt.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem städtischen Ober-Turnwart, Stabsarzt a. D., Professor Dr. Angerstein zu Berlin ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem pensionirten Fußgendarmen Gollnick zu Marienwerder und dem Fußgendarmen Zeising in der 1. Gendarmerie-Brigade das allgem. Ehrenzeichen in Gold, dem berittenen Hilfs-Gendarmen Gosse II. in der 1. Gendarmerie-Brigade das allgem. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem Geh. Regierungsrath Kretschmann zu Königsberg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste mit Pension unter Verleihung des rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife ertheilt, die Regierungs-Assessoren Schwarz zu Düsseldorf und Dr. jur. Boehlke zu Gumbinnen sind zu Regierungsräthen, der bisherige Regierungs- und Medizinalrath Dr. Schmidtmann aus Breslau ist zum Geh. Medizinalrath und vortragenden Rath beim Cultusministerium, der bisherige Kreiswundarzt des Kreises Flatow, Dr. Rogowski in Krojanke, zum Kreis-Physicus des Kreises Koschmin ernannt worden.

Die Wahl des gegenwärtigen besoldeten Beigeordneten der Stadt Köslin, Bürgermeisters a. D. Kutschke, in gleicher Eigenschaft auf Lebenszeit ist bestätigt worden.

* **[Sonnenblumen.]** Von den Freunden des Thierschutzes wird ein zahlreiches Anpflanzen von Sonnenblumen empfohlen, die an allen möglichen Stellen gedeihen. Der Samen ist für unsere durch Schnee und Eis in Futternoth gerathenen Vögel ein vortreffliches Nahrungsmittel. Die Sonnenrosen müssen zu diesem Zweck, sobald sie im Herbst verblüht sind, und ihre Stengel zu vertrocknen beginnen, mit den Stielen abgeschnitten und in trockenen Räumen aufgehängt werden. Wenn später dann der Schnee die Felder bedeckt, und die bei uns ausharrenden Vögel Noth zu leiden beginnen, so hole man die Sonnenblumen hervor und hänge sie an den Bäumen auf oder stecke sie am besten in eigens dazu hergerichtete Schneehaufen, weil die Vögel dann besser an den Samen herankönnen. Die geringe Mühe wird schon durch den hübschen Anblick belohnt, den die Vögel gewähren, wenn sie unter allerlei turnerischen Kunststücken und Capriolen den Samen aus den Scheiben zu picken suchen.

* **[Unterrichtsanfang.]** Während die höheren Schulen den Unterricht schon gestern wieder aufnahmen, begann derselbe an sämmtlichen öffentlichen Volksschulen erst mit dem heutigen Tage. Der schulfreie Donnerstag nach Pfingsten ist in den Lehrerkreisen unter dem Namen „Zedlitztag“ bekannt, weil derselbe von dem vorletzten Cultusminister v. Zedlitz-Trützschler zwecks Tagung der größeren Lehrerversammlungen zur Verfügung gestellt wurde.

* **[Schöffengericht.]** Dem Maurer, Schriftconcipienten Anton Grabowski war durch Urtheil des Kreisausschusses Danziger Höhe die sogenannte Winkelschriftstellerei bei Strafe untersagt worden; er umging dieses Verbot dadurch, daß er nach dem Stadtbezirk zog und sein Gewerbe ruhig weiter führte. So animirte er den Maurer Bollmann in Schillingsfelde zu einer Klage, bei welcher dieser abgewiesen wurde und noch dazu die Kosten zu tragen hatte. Es erging daher gegen G. ein polizeilicher Strafbefehl über 150 Mk. oder 4 Wochen Haft; seine dagegen eingelegte Berufung kam heute vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Er stellte sich auf den Rechtsstandpunkt, daß der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe ihm im Stadtbezirk nichts erlauben oder verbieten dürfe, doch ließ der Gerichtshof diesen Einwand nicht gelten, da ihm der Kreisausschuß das Gewerbe überhaupt untersagt habe, und bestätigte den polizeilichen Strafbefehl.

[Polizeibericht vom 7. Juni.] Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 Frau wegen versuchten Mordes, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 3 Obdachlose, 1 Bettlerin, 1 betrunkene Frau. — Gefunden: 1 Petschaft P. K., 1 Kinder-Portemonnaie, 1 Urlaubspaß für Pionier Paul August Schütz, 1 Brosche, 1 weißer kleiner Damen-Shawl, 1 weißes Taschentuch, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. 1 Kinderrock, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 5 Mk. 20 Pf., 1 silberne Remontoiruhr, 1 Armband aus kleinen silbernen Münzen, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

♆ **Oliva**, 6. Juni. Der heutige **Markt** in Oliva **war** sehr besucht, namentlich waren Futterschweine sehr billig zu haben. Leider ist die Dürre gegenwärtig so groß, daß von den kleinen Landwirthen über Futtermangel sehr geklagt wird, in Folge dessen auch der Preis für Futterschweine sehr zurückgegangen ist. An Pferden war nur ein schlechtes Material aufgetrieben, welches wenig Käufer fand.

ŏ **Zoppot**, 7. Juni. Der Koch **Frömming**, der längere Zeit im Offiziers-Casino in Danzig thätig gewesen ist, hat gestern das hier in der Seestraße gelegene **Schulz'sche Hotel** in der **Zwangsversteigerung** für 56 700 Mk. erstanden. Er beabsichtigt das Etablissement vollständig umzubauen und neu einzurichten.

△ **Neustadt**, 6. Juni. Der gestrigen Correspondenz über die **Bohlschauer Angelegenheit** ist hinzuzufügen, daß das Gut Bohlschau auf Veranlassung der Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank vom 1. d. M. ab unter Sequestration gestellt ist.

d. **Kölln**, 6. Juni. Wiederum wurde heute in der Mittagszeit ein **größeres Feuer** beobachtet, und zwar in einer Ortschaft des angrenzenden Carthäuser Kreises. Wie sich später herausstellte, ist das Feuer in einem einzelnen Gehöfte bei Banin wahrscheinlich durch unvorsichtiges Spielen von Kindern mit Feuerzeug ausgebrochen, während der Eigenthümer auf dem Markte in Oliva war. Leider sind in dem Feuer auch 20 Schweine, sowie 1 Pferd umgekommen.

ƺ **Pr. Stargard**, 6. Juni. Die heutige **Stadtverordnetensitzung** war von sämmtlichen 18 Stadtverordneten besucht. Als Vertreter des Magistrats waren die Herren Bürgermeister Gambke und Rathsherr Wiechert anwesend. Die Unterhandlungen über die Rückerstattung der Grundsteuer-Entschädigung im Betrage von 10 000 Mk. haben zu einem für unsere Stadt günstigen Ergebnisse geführt. Es wurde bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß unser Landtagsabgeordneter Herr Hobrecht sich besondere Verdienste um den günstigen Ausgang dieser Angelegenheit erworben habe. Die neu eingerichtete Knaben-Mittelschulklasse ist zu Ostern d. J. eröffnet worden und zählt 17 Schüler. Die Stelle des Mittelschullehrers soll demnächst besetzt werden. Daß sich bisher noch keine für die Stelle geeignete Persönlichkeit gemeldet hat, wurde von Herrn Bürgermeister Gambke dadurch erklärt, daß ein Mangel an Mittelschullehrern mit Befähigung für Mathematik und Naturwissenschaft bestehe und solche gerade in dieser Zeit auch von anderen Städten gesucht würden. Vorläufig wird der Unterricht an unserer neuen Mittelschulklasse durch Herrn Rector Löhrke und Herrn Dr. Nagel ertheilt. — Bei der Wahl zweier Magistratsmitglieder wurde Herr Rathsherr Wiechert mit 17 von 18 Stimmen wiedergewählt. Herr A. Goldfarb wurde mit 10 Stimmen zum Beigeordneten wiedergewählt, während 7 Stimmen auf Herrn Stadtverordnetenvorsteher Winkelhausen und 1 Stimme auf Herrn Stadtkassenrendanten Arndt fielen. Zur Stiftung eines **Ehrenpreises der Stadt Pr. Stargard** für das Ende Juli hierorts stattfindende westpreußische **Provinzialschützenfest** bewilligte die Versammlung die Summe von 200 Mk. und beauftragte den Magistrat mit der Beschaffung des Ehrenpreises. Zum Schluß wurde mitgetheilt, daß Herr Bürgermeister Gambke sich genöthigt sehe, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen achtwöchigen Urlaub zu nehmen, den er am 10. Juni anzutreten gedenke. Seine Vertretung zu übernehmen haben sich die Herren Beigeordneter Goldfarb und Rathsherr Wiechert bereit erklärt.

-s- **Flatow**, 6. Juni. Gestern feierte unser Ehrenbürger und Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Kreis-Thierarzt Bluhm, mit seiner Gattin das 50jährige **Ehejubiläum**. Um 10 Uhr Vormittags fand die kirchliche Feier statt, an welcher außer den Angehörigen des Jubelpaares Deputationen der städtischen Behörden und viele Freunde des Jubelpaares Theil nahmen. Vor der Einsegnung wurde dem Jubelpaare die **Ehejubiläumsmedaille** und ein Andachtsbuch überreicht. Nach der kirchlichen Feier erschienen im Hause des Jubelpaares Deputationen der städtischen Behörden, der verschiedensten hiesigen Vereine, Freunde und Verehrer, um dem Jubelpaare ihre Wünsche darzubringen. Seit 1857 ist Herr Bluhm Bürger unserer Stadt und über 30 Jahre bekleidet er das Amt eines Stadtverordneten. An allen Vereinen, die das Wohl der Stadt und die Geselligkeit zu fördern bezweckten, nahm der Jubilar stets den regsten Antheil.

m **Neumark**, 6. Juni. Der Kreisausschuß wählte gestern den Kreisausschuß-Assistenten Wölkerling aus Schlochau zum **Kreisausschußsecretär**. — In dem Dorfe Grzylin hat sich unter Vorsitz des Pfarrers Mühlenbeck ein **Raiffeisen'scher Darlehnskassen-Verein** gebildet. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde der Besitzer Banna in Radomno gewählt. — Mit Genehmigung des Bezirksausschusses in Marienwerder werden für das laufende Steuerjahr **die Communalbedürfnisse** durch Zuschläge in Höhe von 200 Proc. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und von 305 Proc. der Staats-Einkommensteuer gedeckt werden.

✓ **Culm**, 6. Juni. Der Herr Regierungspräsident hat genehmigt, daß fernere **345 russisch-polnische Arbeitskräfte** im Kreise beschäftigt werden dürfen. — Das 15 Hectar große Bauerngrundstück des Herrn Häberle zu Kaldus soll nicht **parzellirt** werden.

hh. **Lauenburg**, 6. Juni. Ein sehr **umfangreiches Feuer**, von welchem erst jetzt genauere Einzelheiten zu ermitteln waren, hat in der Nacht vom 4. zum 5. Juni in Leba gewüthet. Dort entstand um Mitternacht in dem Heizerraum der C. Karweck'schen Dampfmolkerei Feuer. Im Augenblick hatten die Flammen alle umliegenden Gebäude ergriffen. Mächtige Feuersäulen schossen zum Himmel empor, den umliegenden Ortschaften Nachricht von einem gewaltigen Brande gebend. Schon glaubte man, das Feuer werde auf seinen Herd zu beschränken sein, da erfaßten die Flammen auch die Blum'sche Bäckerei und auch diese brannte gänzlich nieder, da loderten die Flammen in den nebenliegenden Stall- und Scheunengebäuden des Lawrenz'schen Tischlereigrundstückes auf und auch diese konnten nicht gerettet werden. Nun war besonders das Seilermeister Wonnack'sche Grundstück stark gefährdet; dasselbe konnte aber gerettet werden, doch erlitten die Gebäude auch großen Schaden. Verbrannt ist alles todte Inventar sowie auch viel Vieh. Wie ich soeben höre, sind in der Karweck'schen Molkerei gegen 80 Schweine verbrannt. Versichert sind Gebäude und Inventar gegen Feuerschaden bei verschiedenen Gesellschaften. — Bei der heutigen Ersatzwahl eines Stadtverordneten an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Louis Kernbach wurde Herr Maurermeister Heinemann mit 15 von 21 abgegebenen Stimmen gewählt. Herr Fabrikbesitzer Weishun erhielt 6 Stimmen.

Köslin, 6. Juni. Gestern Abend brach in der **Dampfschneidemühle** des Hrn. Zimmermeisters Darsow in der Buchwaldstraße **Feuer** aus, welches in verhältnißmäßig kurzer Zeit das Gebäude und die daranstoßende Schrotmühle vollständig vernichtete. Die Dampf- und Schneidemaschinen sind zerstört.

Insterburg, 6. Juni. Die Verleger der „**Insterburger Zeitung**“ haben sich gezwungen gesehen, ihre Insolvenz anzuzeigen. Das Erscheinen der „Insterburger Zeitung“ erleidet, wie diese meldet, durch die **Concurseröffnung**, da das Geschäft im Interesse der **Gläubiger weiter geführt wird, keine Unterbrechung**

Tauroggen, 4. Juni. An der Renovation der hiesigen russischen Kirche waren u. a. auch zwei Kupferschmiede und deren Gesellen beschäftigt. Um ihre Arbeit zu verrichten, bestiegen sie ein zu diesem Zwecke errichtetes, 20 Meter hohes Gerüst, das jedoch plötzlich zusammenbrach, so daß die darauf befindlichen Personen, bis auf einen Gesellen, dem es gelang, sich auf ein Fenster und von da in das Innere der Kirche zu retten, auf das Straßenpflaster fielen. Der andere Geselle ist furchtbar verstümmelt. Die beiden Meister waren auf der Stelle todt. Beide hinterlassen Frauen und Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Aus dem Kreise Exin, 5. Juni. Gestern Abend brach in dem Nachbardorfe Rostrzembowo auf dem Gehöfte des Besitzers Karl Buchholz **Feuer aus**; die Scheune nebst Stall und Wagenremise und die benachbarte evangelische Schule sind niedergebrannt. Bei Buchholz kamen ein Pferd, vier Kälber und vier Schafe in den Flammen um. Die Frau des B. lief in den Stall, um Vieh loszuketten, und erlitt dabei auf den Händen und im Gesicht schlimme Brandwunden. Der Lehrer Krause, dessen Mutter und Schwester, welche schon schliefen, sahen nichts vom Feuer, bis sie durch die Nachbarn geweckt wurden. Fräulein K. wollte noch aus einer im Flur stehenden Kommode ihre Schmucksachen retten, der Rauch ließ sie aber nicht bis dahin gelangen; als sie zur Thür hinaus kam, fiel sie in Ohnmacht, wurde vom herabfallenden brennenden Stroh verschüttet und **verbrannte**.

Vermischtes.

Der Klosterprozeß in Aachen.

In der Verhandlung am Mittwoch wird zunächst Bruder Paschalis, mit seinem bürgerlichen Namen Johann Theoder Gilissen, vernommen. Dieser bekundet, er sei eines Tages vom Bruder Irenäus aufgefordert worden, einen Kranken, Namens Borchelt (Kaufmann Borchelt aus Ostpreußen), der sehr krank war, „füttern zu helfen". Er sei dieser Aufforderung nachgekommen. Am Nachmittage sei der Mann todt gewesen. Vertheidiger Rechtsanwalt Lenzmann: War der Kranke bei Vernunft? Zeuge: Nein, der Mann war tobsüchtig. Es wird alsdann Bäcker Kaspar Kleinschmidt aus Aachen als Zeuge vernommen. Dieser bekundet: Er sei eines Tages auf Veranlassung seiner Frau, die ihn gern beiseite geschafft hätte, von der Polizei nach Mariaberg gebracht worden. Er sei zwei Monate in Mariaberg festgehalten worden. Als er Herrn Sanitätsrath Dr. Capellmann bat, ihn herauszulassen, habe dieser ihm geantwortet: Hier ist kein Gefängniß, sondern eine Irrenanstalt, da kommen Sie nicht ohne weiteres heraus. Er habe Mißhandlungen in Mariaberg nicht beobachtet. Das Essen sei allerdings miserabel gewesen. Es gab gewöhnlich des Mittags Gerstensuppe, ein Stückchen Leberwurst oder einen halben Hering. Er habe einmal eine Prügelei zwischen zwei Kranken gesehen, 14 Tage später habe er den einen dieser Kranken, der in Folge der Prügelei keine Verletzung davongetragen hatte, mit furchtbar verletztem Gesicht gesehen. Verth. R.-A. Lenzmann: Herr Sanitätsrath, was gab Ihnen Veranlassung, den Zeugen in die Irrenanstalt aufzunehmen? Dr. Capellmann: Der Mann litt an Verfolgungswahnsinn. Verth.: Woraus entnehmen Sie das? Dr. Capellmann: Aus den Mittheilungen seiner Frau. Verth.: Die Angaben seiner Frau genügten Ihnen, um den Mann in Ihrer Irrenanstalt zu interniren? Dr. Capellmann: Ich hatte auch ein Attest des Kreisphysicus Dr. Baum. Verth.: Ich bemerke Ihnen, daß Dr. Baum in dem Attest bemerkt: Er könne die Geisteskrankheit noch nicht feststellen. Haben Sie nun, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist, von Herrn Dr. Baum wenigstens nachträglich ein motivirtes Zeugniß verlangt? Sanitätsrath Dr. Capellmann: Nein. Verth.: Haben Sie sich ferner um das Schicksal des Mannes bekümmert? Zeuge: Nein. Verth.: Nun hat Ihnen doch der Zeuge gesagt, seine Einlieferung in die Irrenanstalt sei auf Betreiben seiner Frau von dem hiesigen Polizei-Commissar Zimmermann angeordnet worden, er (der Zeuge) hege den Verdacht, daß der Polizei-Commissar mit seiner Frau ein unerlaubtes Verhältniß unterhalte. Hat Ihnen diese Angabe des Mannes nicht Veranlassung gegeben, eine Untersuchung über die Wahrheit dieser Angaben anzustellen? Dr. Capellmann: Nein, wie konnte ich das auch feststellen? (Bewegung im Zuhörerraum.) Es wird hierauf der Geschäftsreisende Josef Junior in den Saal gerufen. Dieser war früher Aufseher in Mariaberg. Er bekundet: Er habe gesehen, wie Bruder Heinrich einen Kranken mit einem Schlüsselbund in heftiger Weise in die Seite und mit einem Schuhabsatz auf den Kopf geschlagen. Präs.: Haben Sie das mehrfach gesehen? Zeuge: Jawohl. Präs.: Was mochte dieser Kranke wohl begangen haben, daß er so geschlagen wurde? Zeuge: Das weiß ich nicht. Präs: Hat der Kranke Folgen davon getragen? Zeuge: Das weiß ich auch nicht, der Kranke hat allerdings furchtbar geschrien. Der Zeuge bekundet weiter auf Befragen: Er habe einmal gesehen, wie Bruder Ezechiel einen Kranken furchtbar geohrfeigt und mit dem Fuß zur Erde gestoßen habe. Bruder Gregor und Bruder Heinrich haben einmal einem Kranken beim Waschen, um diesen zum Besten zu haben, eiskaltes Wasser in den Nacken gegossen. Präs. Was war das für ein Kranker? Zeuge Das kann ich nicht sagen, es war jedenfalls ein sehr armseliger Mensch. Der Zeuge bekundet ferner, Bruder Cajus habe einmal in der schmutzigen Station einen Kranken von hinten mit aller Gewalt zu Boden gestoßen. Bruder Overbeck bekundet: Dieser Zeuge sei aus Mariaberg entlassen worden, weil er verdächtig war, sich über die von den Brüdern begangenen Mißhandlungen zu beschweren, der Zeuge habe aber selbst einmal einen Kranken gestoßen. Zeuge Junior: Das ist nicht wahr. Präs.: Herr Rector Overbeck, ich kann es begreifen, daß Ihnen die Beschwerden des Zeugen unbequem waren, wir haben gestern so manche Ungehörigkeiten gehört, die bei Ihnen vorgekommen sind. Zeuge schweigt. Es werden alsdann die Zwangsjacke, ein Fußriemen, ein Handriemen, ein paar lederne Zwangshandschuhe und eine dicke, kurze eiserne Kette, die an zwei eisernen Armfesseln befestigt ist, vorgelegt. Auf Befehl des Präsidenten zieht Bruder Provinzial Welter dem Bruder Overbeck die Zwangsjacke an. Auf Befragen des Vertheidigers Rechtsanwalts Lenzmann bemerkt der Zeuge Nellessen: Die Zwangsjacke sei den Kranken in viel festerer Weise angelegt worden. Dr. Finkelnburg constatirt, daß eine Niederschrift über die ärztliche Untersuchung des Forbes weder in dem über ihn geführten Krankheitsjournal, noch sonstwie existirt Der Zeuge Junior bekundet weiter auf Befragen: In Mariaberg seien zwei Kranke Namens Schwalbach (Vater und Sohn) gewesen. Schwalbach (Vater) sei von Brüdern vielfach mißhandelt worden, so daß er einen Leistenbruch davongetragen habe. Auf Befragen des Angeklagten Mellage bekundet der Zeuge noch: Der alte Schwalbach habe ihm einmal einige Zähne gezeigt, die ihm von Brüdern ausgeschlagen wurden. Auf Antrag des Staatsanwalts wird nun der Wärter Kings vernommen. Dieser war früher Müller. Er sei von 1886 bis 1891 und wiederum von 1893 Wärter in Mariaberg gewesen und bekleidete diese Stellung noch jetzt. Er könne bekunden, daß Schwalbach bereits mit einem Leistenbruch in die Anstalt gekommen sei. Er (Zeuge) habe Mißhandlungen nie wahrgenommen. Präs.: Haben Sie einen Kranken einmal gedoucht? Zeuge: Nein, ich kenne eine solche Einrichtung in Mariaberg nicht. Präs.: Haben Sie einem Kranken Namens Körber einmal ein Bein gestellt, so daß der Kranke zur Erde gefallen ist? Zeuge: Nein. Präs.: Sie wissen aber, daß der Kranke Körber in Folge des Falles am folgenden Tage gestorben ist? Zeuge: Jawohl. Präsident: Hat eine Leichenbesichtigung des Körber stattgefunden? Dr. Chantraine: Dazu hatte ich keine Veranlassung. Der Mann starb an Lungenentzündung, eine Obduction war deshalb nicht nothwendig. Präs.: Ich habe nicht von Obduction, sondern nur von Leichenbesichtigung gesprochen. Rechtsanwalt Lehmkühler (Essen), der alsdann als Zeuge erscheint, bekundet in der Hauptsache: Forbes sei ihm kurz nach seiner Befreiung von Mellage vorgestellt worden. Er habe sich mit Forbes eine Zeit lang unterhalten und ihn als sehr ruhigen und intelligenten Mann kennen gelernt. Forbes habe ihm erzählt, wie schlecht es ihm in Mariaberg gegangen sei, er sei aber katholischer Geistlicher und verzeihe deshalb den Brüdern. Zeuge Kaufmann Hildebrand (Iserlohn) wird nochmals vorgerufen und bekundet auf Befragen zur näheren Erklärung seiner früheren Aussagen: Forbes habe bei seinem Bruder mehrfach Schnaps gekauft, im ganzen sei dies innerhalb 3 Monaten für etwa 20 Mk. gewesen. Der Angekl. Mellage bemerkt auf die Aussage des Zeugen Hildebrand: Er habe den Forbes in seiner Wirthschaft geradezu auf die Probe gestellt, aber in keiner Weise finden können, daß Forbes ein Trinker sei. Um so mehr habe er sich gewundert, als er hörte, daß Forbes sich mehrfach bei Hildebrand Schnaps gekauft habe, zumal er solchen bei ihm sich unentgeltlich hatte nehmen können. Zeuge Kaufmann Hildebrand bemerkt auf Befragen der Sachverständigen, daß der Schnaps, den er an Forbes verkauft, von sehr guter Qualität gewesen sei. Kaufmann Josef Jannes, der hierauf als Zeuge erscheint, sagt aus: Forbes sei einmal in Begleitung eines Bruders in das Geschäft seiner Mutter gekommen, um etwas zu kaufen. Er habe mit Forbes französisch gesprochen. Letzterer habe ihn gefragt, was die Aufschrift eines Schildes im Laden „Feste Preise" bedeute. In Folge seiner Antwort habe Forbes auf den Ladentisch geschlagen und sei sehr erregt gewesen. Forbes, der den Zeugen wiedererkennt, befragt, erklärt durch Vermittelung des Dolmetschers, er sei erregt gewesen, weil er in dem Geschäft nur alte Sachen, jedenfalls nicht das gefunden habe, was er suchte. Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Finkelnburg: Ich bin auch des Englischen mächtig und kann bekunden, Forbes sagte: er war hauptsächlich erregt, weil man ihn zwingen wollte, in einem Laden zu kaufen, in dem die Brüder kaufen und er nichts für sich Passendes finde. Der Dolmetscher giebt das zu. Restaurateur Wilh. Bluhm hat einmal Eigenthümlichkeiten an einem englischen Geistlichen wahrgenommen, der in seiner Restauration war. Wie er jedoch jetzt sehe, sei dies nicht Forbes gewesen. Es werden alsdann die Briefe der geistlichen Behörden von Aberdeen an den Generaloberen Bank verlesen und alsdann gegen 1 Uhr Mittags eine längere Pause gemacht.

*

Aachen, 7. Juni. (Telegramm.) Die Sachverständigen Dr. Ripping und Dr. Besser erklärten bei der heutigen Verhandlung, daß sie Forbes nicht fur geistesgestört und die Internirung nicht für berechtigt halten. Die Hauptschuld an den Zuständen im Kloster trage die Aufsichtsbehörde.

Die Ueberschwemmungen in Balingen.

Als die Unglücksnachricht von den furchtbaren Verheerungen durch den Wolkenbruch im Oberamtsbezirk Balingen in Stuttgart eintraf, hat der Minister des Innern Pischek sofort Techniker zur Unterstützung der betroffenen Gemeinden entsandt und die Ermächtigung ertheilt, Pioniere auf Staatskosten heranzuziehen. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" sagt, es seine eine Katastrophe, wie sie unter den klimatischen Verhältnissen Württembergs kaum erhört sei. Zu staatlicher Unterstützung der Betroffenen werde das Möglichste geschehen.

*

Stuttgart, 7. Juni. (Telegramm.) Amtlicher Feststellung zufolge beträgt die Zahl der Todten fünfzig. Am schwersten sind durch den Wolkenbruch Balingen, Frommern, Laufen und Dürrwangen betroffen. Vollständig zerstört sind dreißig Häuser, theilweise zerstört sehr viel mehr. Die Brücken sind sämmtlich fortgerissen. Ebenfalls schwer betroffen sind die Ortschaften Thailfingen, Truchtelfingen, Meschelten, weniger schwer die Orte Lautlingen, Ebingen. Abends traf eine Abtheilung Ulmer Pioniere mittels Sonderzuges auf der Unglücksstätte ein behufs Fortschaffung der Trümmer. Es werden Nothbrücken gebaut

Der König sandte an den Oberamtmann Filser in Balingen folgendes Telegramm:

Tief erschüttert von der Schreckenskunde ersuche ich Sie, den so furchtbar heimgesuchten Gemeinden meine innigste Theilnahme kundgeben zu wollen mit der Versicherung, was menschliche Hilfe vermag, soll von staatlicher Seite und von mir schleunigst geschehen. Gott bewahre den Bezirk vor weiterem Unglück, er stehe den Betroffenen bei. Ich sehe weiteren Berichten über die besondere Nothlage entgegen.

Wilhelm.

Explosion.

Nimes, 6. Juni. Durch eine Explosion in den Gruben von La Vernarède wurden sechs Arbeiter getödtet und drei schwer verwundet. (W. T.)

Erdbeben in Steiermark.

Graz, 7. Juni. (Telegramm.) Aus der ganzen Ober-Steiermark kommen fortgesetzt Nachrichten über starke Erdstöße. In Trofaiach wurde gestern Nachmittag 2 Uhr 9 Minuten ein kurzer starker Stoß in der Richtung von Westen nach Osten verspürt, dem eine Stunde später mehrere wellenförmige Stöße folgten. Auch in St. Kathrein wurden heftige Erderschütterungen, die bis 4 Secunden dauerten, wahrgenommen.

Das Erdbeben in Florenz.

Florenz, 6. Juni. Sämmtliche aus den umgebenden Ortschaften hier eintreffenden Nachrichten bestätigen, daß die drei leichten Erdstöße, die heute früh großen Schrecken hervorriefen, keinen Schaden angerichtet haben. Nach Eintreten des Naturereignisses herrschte eine allgemeine Panik, die Bevölkerung verbrachte die Nacht im Freien; allmählich beginnt dieselbe sich zu beruhigen. Das Wetter ist schlecht, es regnet in Strömen.

Keine Cholera.

London, 7. Juni. (Telegramm.) Das „Britisch-medic. Journ." veröffentlicht eine Erklärung des Dr. Klein, wonach die pathologische und bacterioskopische Untersuchung des Todesfalles in Shoreditch keinen Anhalt dafür ergeben hat, daß asiatische Cholera vorliege.

Letzte Telegramme.

Kanonenboot „Iltis" vor Formosa.

Tamsui, 7. Juni. Die Rebellen feuerten von einem Fort in Tamsui auf einen deutschen Handelsdampfer. In Folge dessen beschoß das deutsche Kanonenboot „Iltis" das Fort und brachte die Batterie desselben zum Schweigen. Die Rebellen verließen auch die anderen Forts. Die Europäer blieben unbelästigt.

Berlin, 7. Juni. Amtliche Meldungen berichten über erneute **Kämpfe in Kamerun**, in denen Rittmeister v. Stetten siegreich blieb.

Berlin, 7. Juni. Die Polizei in **Brandenburg a. H.** hat die Aufführung von **Hauptmanns „Weber" verboten**.

— Der conservative Landtagsabgeordnete, Kammerherr und Kur-Neumärkischer Hauptritterschaftsdirector, Landrath des Angermünder Kreises **v. Riffelmann** (Wahlbezirk Prenzlau-Angermünde) ist an Herzschlag **gestorben**.

Friedrich Karl v. Riffelmann wurde am 12. August 1832 auf Krussow bei Angermünde geboren. Er war von 1870 bis 1873 und seit 1880 Abgeordneter für den genannten Wahlbezirk. Früher Forstmann war er seit 1869 Besitzer der vom Vater ererbten Rittergüter Krussow und Stützkow.

Mainz, 7. Juni. Ein **Artillerist** wurde vom Militärgericht zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er in der Kaserne den Ruf „Hoch die Socialdemokratie" ausgestoßen hatte.

Erfurt, 7. Juni. Als Ort für den nächsten **evangelisch-socialen Congreß** ist Stuttgart gewählt.

Köln, 7. Juni. Die „**Köln. Ztg.**" erklärt heute an der Spitze, daß sowohl der Artikel im Oktober v. J. gegen den Ministerpräsidenten Grafen **Eulenburg** als auch der jüngste Artikel gegen den Minister **v. Köller** keiner amtlichen Quelle entstamme.

Wien, 7. Juni. Aus verschiedenen Theilen Oesterreich-Ungarns werden theils **Wolkenbrüche**, theils **Hagelschläge** gemeldet, welche bedeutenden Schaden angerichtet haben.

London, 7. Juni. Das Reuter'sche Bureau berichtet aus Hongkong: Das Kanonenboot „Iltis" eröffnete das Feuer auf die chinesischen Forts von Hobe, weil die Besatzung sich weigerte, die Abfahrt eines Handelsdampfers mit Soldaten und Flüchtlingen an Bord zuzulassen. Das Feuer der Forts wurde zum Schweigen gebracht. Die Kanoniere flohen und ließen ihre Geschütze im Stich. Der Dampfer ging in See.

Standesamt vom 7. Juni.

Geburten: Königl. Kasernen-Inspector Rich. Daniel, S. — Malermeister George Ehrich, S. — Technischer Secretär bei der Stadt-Bauverwaltung Johannes Klemm, S. — Ingenieur Heinrich Kellermann, S. — Heizer Andreas Czaika, S. — Seefahrer Joh. Harich, S. — Schuhmachergeselle Heinrich Steppat, T. — Arb. Narcissus Baran, S. — Arb. Erdmann Kirschen, S. — Tischlergeselle Wilhelm Arndt, S. — Bierverleger Rudolph Kernspeck, S. — Arb. Heinr. Jablonski, S.

Heirathen: Maschinenmeister Hermann Ostrowski und Martha Schröter hier. — Arbeiter Wilhelm Scheps und Anna Skierka hier. — Kutscher Gustav Krause und Marie Holzmann zu Oswitz. — Holzcapitän Franz Brüsewitz und Antonie Heiser, geb. Detmers, hier.

Todesfälle: Hospitalitin Amalie Wilhelmine Janßen, 83 J. — Arbeiter Johann Karl Grenz, 82 J. — Fleischerges. Wilhelm Theodor Klee, 30 J. — S. des Arbeiters Rudolf Ammer, 1 J. — S. des Maaßstehers Jakob Peters, 11 M. — Wittwe Amalie Weller, geb. Heß, 74 J. — Böttchermeister Alexander Gustav Fleischer, 42 J. — Frau Maria Dorothea Langkewitz, geb. Schurich, 54 J. — T. des Arbeiters Heinrich Kleinschmidt, 6 W. — Unehel.: 1 S. todtgeb.

Danzig, 7. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 14° R. Wind: NO.

Weizen. Russische rothe Weizen ließen sich heute leichter verkaufen und erzielten theilweise 1 bis 2 M höhere Preise. Helle Qualitäten ruhig und unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 756 Gr. 157 M, fein hochbunt 777 Gr. 160 M; für russischen zum Transit hochbunt 756 Gr. 120 M, roth 729 Gr. 104 M, 742 Gr. 105 M, 745 Gr 106 M, 750 Gr. 107 M, mild roth 732 Gr. 108 M, 764 und 766 Gr. 112 M, streng roth 783 und 788 Gr. 116 M, Ghirka 704 Gr. 106 M, Kubanka 734 Gr. 92 M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 157 M bez., transit 124 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 157 M bez., transit 123 M Br., 122½ M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 157½ M Br., transit 122 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 156 M, transit 123 M.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 753 Gr. 128 M, polnischer zum Transit 758 Gr. 93 M, russischer zum Transit 697 Gr. 91 M, 691, 699, 702 Gr. 90 M, 661, 667 u. 691 Gr. 89 M, besetzt 682, 702 Gr. 87 M, 664, 685 und 688 Gr. 86 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni inländ. 130 M Br., 129 M Gd., unterpoln. 95 M bez., Juni-Juli inländ. 130 M Br., 129 M Gd., unterpoln. 95 M bez., Septbr.-Oktober inländ. 130 M Br., 129 M Gd., unterpoln. 95 M bez. Regulirungspreis inländisch 129 M, unterpolnisch 94 M, transit 92 M. Gekündigt 40 To. Roggen.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 612 Gr. mit Geruch 76 M per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter 90 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 96 M per Tonne gehandelt. — **Lupinen** poln. zum Transit blaue schimmlig 35 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,17½, 3,20 M, mittel 3,10, 3,15 M, feine 3,22½, 3,25, 3,30 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 57,75 M Gd., Juni 57,75 M Gd., nicht contingentirter 37,75 M Gd., Juni 37,75 M Gd.

Börsen-Depeschen

Berlin, 7. Juni.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Juni . . .	156,25	155,00	Rente 1894	89,00	89,00
Septbr. . .	160,50	159,00	4% russ. A. 80	102,25	102,25
Roggen			4% neue russ.	68,25	68,30
Juni . . .	134,25	132,50	Türk. Adm.	100,50	100,50
Septbr. . .	139,75	138,00	4% ung. Gldr.	103,40	103,70
Hafer			Mlaw. S.-A.	89,75	90,00
Juni . . .	128,75	128,00	do. S.-P.	122,50	122,50
Septbr. . .	126,75	126,50	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	98,10	98,70
Juni . . .	—	45,80	Franzosen .	185,50	185,25
Oktbr. . .	46,30	45.90	Russische 5%		
Spiritusloco	39,00	38,90	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	42,80	42,40	5% Anat. Ob.	95,90	95,75
Septbr. . .	43,70	43,50	3% ital. g. Pr.	54,40	54,60
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	22,30	22,30	Bank . . .	145,60	—
4% Reichs-A.	107,00	106,80	Disc.-Com.	221,00	223,40
3½% do.	104,80	104,90	Deutsche Bk.	194,75	197,50
3% do.	99,00	99,10	Cred.-Actien	252,10	253,90
4% Consols	106,40	106,40	D. Oelmühle	111,25	110,50
3½% do.	105,00	104,90	do. Prior.	111,25	110,75
3% do.	99,50	99.70	Laurahütte	135,10	138,00
3½% pm. Pfd.	100,90	100,90	Oestr. Noten	168,30	168,75
3½% westpr			Russ. Noten	220,30	220,40
Pfandbr. .	100,70	100,70	London kurz	—	20,44
do. neue .	100,70	100,70	London lang	—	20,395
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,55	219,75
5% ital. Rent.	88,60	88,75			

Fondsbörse: matt. Privatdiscont 2.

Aus deutschen Bädern und Kurorten.

* **[Bad Kolberg.]** Das See- und Soolbad Kolberg verspricht in diesem Jahre mehr denn je seine alte Anziehungskraft auszuüben. Die herrlichen Park- und Gartenanlagen, welche durch den hohen 2½ Kilometer langen Dünengang gegen Nordwind geschützt sind, haben wiederum eine erhebliche Erweiterung erfahren. Die Bade-Direction hat für ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm gesorgt, nach welchem Früh-, Nachmittags- und Abendconcerte, Wassercorsos, Feuerwerke, Buschfahrten, Reunions und Kinderfeste eine angenehme Abwechselung bieten. Der elegante Seeschnelldampfer „Wollimer Greif" unterhält eine regelmäßige Verbindung mit Saßnitz, Misdroy, Heringsdorf etc. sowie mit Bornholm. Ein großes Barkschiff ist als schwimmende Restauration eingerichtet worden. Die Lesesäle bieten eine reiche Auswahl in- und ausländischer Blätter. Das Theater bringt Lust- und Schauspiele sowie Opern und Operetten. Die durch die glückliche Verbindung von See- und Soolbädern bekannten Heilmittel Kolbergs haben durch das Hinzukommen von Moor-, Schwefel-, Fichtennadel-, Eisen-, Dampf- und kohlensauren Bädern sowie durch die Anwendung von Heilgymnastik, Massage, elektrischen und Inhalations-Kuren eine wesentliche Erweiterung erfahren.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Marie Fanny (SD.), Tual, Stettin, leer. — Niklas, Jensen, Carlshamn, Steine.

Gesegelt: Fortuna (SD.), Siems, Köln, Güter. — C. A. Bade (SD.), Fokken, Bremen, Holz und Güter.

7. Juni. Wind: N., später NNO.

Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 7. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Bellmullet	774	NNO	2	heiter	16
Aberdeen	772	O	1	heiter	18
Christiansund	767	WSW	8	Regen	11
Kopenhagen	768	O	2	wolkig	16
Stockholm	767	W	2	bedeckt	17
Haparanda	758	SW	4	bedeckt	14
Petersburg	763	WNW	1	Regen	11
Moskau	761	N	1	Regen	9
Cork Queenstown	772	NNO	2	heiter	17
Cherbourg	767	NO	3	wolkig	13
Helder	769	NO	4	wolkenlos	16
Sylt	768	N	1	wolkenlos	17
Hamburg	767	NW	1	halb bed.	19
Swinemünde	766	NO	2	wolkig	15
Neufahrwasser	756	NO	3	halb bed.	16
Memel	766	NNW	1	wolkig	15
Paris	762	NO	1	bedeckt	16
Münster	765	NO	3	wolkenlos	10
Karlsruhe	761	O	2	bedeckt	17 1)
Wiesbaden	762	NO	3	wolkenlos	20
München	762	still	—	Regen	14
Chemnitz	764	NO	4	wolkig	17
Berlin	766	ONO	3	bedeckt	17
Wien	762	still	—	Regen	15
Breslau	765	NO	2	bedeckt	16
Ile d'Aix	763	NO	4	wolkig	16
Nizza	761	still	—	wolkenlos	16
Triest	—	—	—	—	—

1) Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im allgemeinen wenig verändert. Die Witterung Westeuropas steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, dessen Kern westlich von Irland liegt. Der Druckvertheilung entsprechend dauert die schwache nördliche bis östliche Luftströmung über Centraleuropa fort, nur am Nordfuße der Alpen wehen westliche Winde bei Regenwetter. In Deutschland ist das Wetter warm, vorwiegend heiter und außer in den südlichen Gebietstheilen trocken. In Süddeutschland und Oesterreich fanden zahlreiche Gewitter statt. Fortdauer der warmen, meist heiteren Witterung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Juni.	St.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	767.1	11,0	NO., frisch; wolkenlos.
7	8	766.5	16 0	„ „ bewölkt.
7	12	767,6	17,5	„ „ wolkenlos.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Ihre eheliche Verbindung beehren sich anzuzeigen
Ernst Wüst, Apothekenbesitzer,
Amalie Wüst, geb. **Anders.** (10598
Berlin, den 6. Juni 1895.

Gestern früh starb im 80. Lebensjahre der frühere Schneidermeister
Herr Alex. Ludw. Gericke,
welches hiermit seinen Freunden und Bekannten anzeigen (10632
Die Hinterbliebenen.

Heute früh 5 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere liebe Tante und Großtante, Fräulein
Amalie Wilhelmine Janssen
von ihren langen Leiden.
Danzig, 6. Juni 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Schuhmachermeisters **Aug. Christ. Kühn** findet Sonnabend, den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle aus nach dem St. Katharinenkirchhof statt.

Verdingung.

Die Herstellung eines massiven Maschinen- und Kesselhauses nebst Schornstein für die Kraftstation der elektrischen Straßenbahn soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose vergeben werden.

Gegenstand der Ausschreibung sind sämmtliche Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Staaker-, Glaser-, Maler- und Pflaster-Arbeiten einschließlich der Lieferung des Materials, ausgeschlossen dagegen die Lieferung und Aufstellung der eisernen Dachconstruction.

Die Verdingungsunterlagen sind gegen Erlegung von 2 M in unserem Bureau Krebsmarkt Nr. 9 zu haben, woselbst auch die Zeichnungen des herzustellenden Gebäudes eingesehen werden können.

Schriftliche Angebote, an welche die Anbieter sich zwei Monate zu binden haben, sind bis zum **Donnerstag, den 13. d. Mts.** bei uns einzureichen. (10501

Danzig, den 6. Juni 1895.

Bauverwaltung für die elektrische Straßenbahn Danzig.

Verkauf auf Abbruch.

Die auf dem Grundstücke Krebsmarkt Nr. 9 stehenden Fachwerkschuppen sollen auf Abbruch öffentlich meistbietend verkauft werden. (10511

Hierzu haben wir einen Termin **auf Mittwoch, d. 12. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Bureau, Danzig, Krebsmarkt Nr. 9, anberaumt.

Die Verkaufs- und Ausführungsbedingungen liegen während der Geschäftsstunden von 9—1 und 3—7 Uhr in unserem Bureau zur Einsicht aus, wobei gleichzeitig auch die Besichtigung der Gebäude stattfinden kann.

Danzig, den 6. Juni 1895.

Bauverwaltung für die elektrische Straßenbahn Danzig.

Auctionen!

Auction.

Sonnabend, den 8. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auctionslokale des Herrn Collet, **Töpfergasse 16,**
13 Häute Mastricht Sohlleder in zwei Ballen
im Wege der Zwangsvollstreckung gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58 I.



Dampfer „Danzig",
Capt. **Bohre,**
ladet bis **Sonnabend Abend** hier und in Neufahrwasser nach
Graudenz bis Bromberg/Thorn.
Güterzuweisungen erbittet
C. J. Suttkus.



SS. „Adele",
Capt. M. Matzmorr,
ladet bis Sonnabend Abend nach **Zölp, Osterode, Saalfeld, Liebemühl, Dt. Eylau** und Zwischenstationen.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (10622



Dpfr. „Neptun" und „Montwy" laden Güter bis Sonnabend Abend nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (10654

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Harlyn", ca. 7./8. Juni.
SD. „Agnes", ca. 13./17. Juni.
SD. „Annie", ca. 18./22. Juni.
(Surrey Commercial Docks).
SD. „Jenny", ca. 20./24. Juni.
(Millwall Docks).

Nach Newcastle o. T.:

SD. „Minister Achenbach", ca. 12./15. Juni.

Es laden nach Danzig:

In London: (10621

SD. „Jenny", ca. 8./12. Juni.

Th. Rodenacker.

IX. **Marienburger Geldlotterie** Ziehung am 21. u. 22. Juni 95. Loose à 3 M vorräthig bei **Carl Peter**, Matzkauschegasse.

Wer ertheilt Unterricht in der Stenographie (Stolze) und auf der Schreibmaschine?
Offerten mit Preisangabe unt. 10618 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

1 Langgasse 1, 2. Etage, erstes Haus am Langgass. Thor.
Atelier für künstl. Zähne, Plomben rc.
Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. Frau **F. Bluhm.**

Rehrücken, Rehkeulen, junge Tauben, Suppenhühner
empfiehlt (10615
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45 Ecke Melzerg.

Neue Matjes-Heringe,
schön und mild gesalzen,
empfiehlt (10625
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Riesenspargel
empfing und empfiehlt
H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Frische Kirschen,
per ℔ 50 ₰, empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Frische
Matjes-Heringe,
per Stück 10, 15 u. 20 ₰,
Malta-Kartoffeln, Schneidebohnen,
getrocknet und in Büchsen,
empfiehlt (10611
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Empfehle feinste neue Matjes-Heringe, 3 St. nur 20 ₰ u. 3 St. nur 15 ₰. Bei Mehrabnahme noch bill. Extra f. franz. Käse, p. St. ca. 1 ℔ schw., n. 40 ₰.
J. Lachmann, Altst. Graben 21.

Matjes-Heringe
Castelbay und Stornoway, feinste Qualität,
Schock 3, 3,50, 4, 4 50, 5—6 M, Stück 5, 8, 10—15 ₰. Außerdem empfehle einen Posten feinste etwas weich gewordene Matjes-Heringe, 3 und 4 Stück 10 ₰, sowie 10 verschiedene Sorten Heringe zum billigsten Preise nur bei (10616
H. Cohn,
Fischmarkt 12, Eingang Herings- und Käse-Handlung.
(Bitte genau auf meine Firma zu achten.)

Vorschriftsmäß. Aschkästen
empfiehlt (10639
Gottfried Mischke,
Heilige Geistgasse 135.

Die Holz-Jalousienfabrik
von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Hirschfeld's Restaurant,
Breitgasse Nr. 39.
Heute Abend
vorzügliche Butterfische.
Geöffnet bis 2 Uhr Nachts.

Gesucht

für eine junge, hochgebildete Dame in Süddeutschland (mosaisch), mit 80 000 M Vermögen, ein Lebensgefährte. Gefällige nicht annonyme, werthe Zuschriften unter 10631 an die Exped. d. Ztg. erbeten. Strengste Discretion zugesichert. Vermittler verbeten.

An- u. Verkauf.

Englischer
Damen-Sattel,
wie neu, ist zu verkaufen
Langgarten 21, parterre.

Gut erhaltenes Pianino
habe zu verkaufen.
Zu besehen **Breitgasse 123, II.**
Constantin Ziemssen,
Zoppot. (10648

---

3 starke Pferde,
5jährig, 5' 7" groß, für Feuerwehr, Rollwagen pp. geeignet, sind verkäuflich bei (10414
Tramitz,
Dt. Damerau bei Marienburg, Stat. der Mrbg.-Mlawk.-Bahn.

Geldschrank billig abzugeben **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Ein schwarzer Pudelhund,
kl. Race, dressirt, stubenrein, drei Jahre alt, ist für **50 Mk** zu verkaufen (10604
Ketterhagergasse 16.

Stellen.

Eine geübte Putzarbeiterin
von auswärts sucht zum Herbst Stellung.
Gef. Offerten werden unt. 10628 an die Exped. dies. Zeitung erb.

Von der General-Agentur einer deutschen Feuerversicherungs-Anstalt wird ein an selbstständige Arbeit gewöhnter
junger Mann
zu engagiren gesucht.
Offerten mit Gehaltsforderung unter 10539 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Hochbautechniker
für Bureau und Bauausführungen werden sofort gesucht. (10505
Stadtbauamt Danzig.

Zur Leitung

für das am 1. Oktober zu eröffnende Bureau unseres Vereins suchen wir eine cautionsfähige, kaufmännisch gebildete, gewandte und umsichtige Persönlichkeit, die mit den örtlichen grundbesitzlichen Verhältnissen vertraut ist.

Anfangsgehalt: 900 Mark und Nebeneinkünfte. Da eine größere Ausgestaltung des Bureaus sicher in Aussicht steht, so dürfte sich dieser Posten sehr bald zu einer auskömmlichen Stellung entwickeln.

Schriftliche Bewerbungen mit ausführlicher Mittheilung über bisherige Thätigkeit sind an unseren Vorsitzenden, Herrn A. Bauer, Langgarten 37/38, zu richten. (10590

Der Vorstand
des Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu Danzig.

Jüngerer Commis
der Werkzeug-, Werkzeug-Maschinen- und Eisenwaarenbranche, mit sämmtl. Comtoir- und Lagerarbeiten vertraut, sucht Stellung.
Offerten unter Nr. 10592 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Lehrling

kann sofort in ein renommirtes Getreide-Geschäft eintreten; Einjährigen-Berechtigung wäre erwünscht.
Offerten unter 10591 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht zu **sofort oder zum 1. Juli für ein technisches Geschäft**
ein Comtoirist,
der nebenbei als Lagerhalter thätig sein muß.
Offerten mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsforderung unter Nr. 10607 an die Exped. dieser Zeitung.

Tüchtige Schmiedegesellen,
nur solche, sucht bei hohem Lohn
Franz Klassen,
Kunstschlosserei, Kolberg.

Wir suchen

für den Vertrieb unserer nach französischer Methode hergestellten — öl- und essenzfreien —
Cognacs
(vorzügliche Qualitäten zu sehr billigen Preisen) einen **bei Weinhändlern gut eingeführten**
fachkundigen Vertreter.
Offerten mit Referenzen erbeten unter **V. H. 317** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg.** (10602

Buchhalter,
selbstständiger Arbeiter, für halbtägige Beschäftigung; nach Uebereinkunft auch feste Stellung.
Offerten unter Nr. 10644 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gegen Gewährung einer kleinen unmöblirten Wohnung und monatlichen Lohn von 20 M wird eine alleinstehende ältere Frau zur Aufwartung eines Herrn gesucht.
Offerten unter Nr. 10600 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Empf. t., gew. Ladenm. f. Schank u. Material mit langj. Zeugnissen **Ußwaldt,** Heilige Geistgasse 99 I.

Empf. tüchtige Hausdiener und Kutscher. **Pauline Ußwaldt,** Heilige Geistgasse 99, 1 Treppe.

Ein jüng. Manufacturist
sucht per sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Offerten unter Nr. 10608 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Eine ältere erfahrene Dame, die schon mehrere Jahre als Hausdame thätig war, sucht eine ähnliche Stellung, am liebsten bei einem Herren. Schriftliche Anfragen zu richten Winterplatz 38 b, **part., Dr. Kickhefel.** (10603

Dampfbootfahrt Danzig—Westerplatte—Hela

bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag, den 9. Juni,** per **Salondampfer „Drache".** Abfahrt Johannisthor 8 Morgens, Westerplatte 8½, Hela 11½. Ankunft Westerplatte ca. 1, Danzig ca. 1½ Uhr. Fahrpreis M 1,50 für Erwachsene, M 1 für Kinder. Restauration an Bord.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (10610

Extrafahrt mit Dampfer „Cyrena" Sonntag, den 9. d. Mts., Morgens 7 Uhr, von der Sparkasse nach dem Weichseldurchstich und Nickelswalde zur Besichtigung der Anlagen und Bauten der neuen Schleuse. Fahrpreis für hin und zurück 50 ₰ pro Person, Kinder die Hälfte. Billets sind Langgarten 29, part., Capt. **Dreyer,** Brausendes Wasser 5, und am Dampfer zu haben. Ankunft hier 7 Uhr Abends. Restauration an Bord. **Carl Habermann.**

Zehn Freiplätze.

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot, Haffnerstraße 5.

Erfolgreiche Kuren bei **chronischen** Krankheiten, wie: Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungencatarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w.

Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Elektricität, Diätkuren rc. Preise sehr mäßig. Prospecte gratis.

Für Erholungsbedürftige Zimmer à 1 M, ganze Pension à 3 M pro Tag. (8080

Dr. med. Chr. Feuerstein,
in Wien approb. pract. Arzt, Director der Anstalt.

Zehn Freiplätze.

Lampions

zur Decoration in den verschiedensten neuesten Sorten, von den einfachsten bis elegantesten in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen,** wie

Fackeln, Luftballons, bengal. Flammen und Feuerwerkskörper, Transparente, Wappen, Fahnen, Ballwurffiguren, Ringel- und Thierscheiben
empfiehlt billigst
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.
Neuheit:
Echt japan. Lampions
in diversen hübschen Mustern und
Laternen aus farbigen Gläsern
zum Anhängen und Aufstecken. (10642

P. P.
Wir theilen hierdurch mit, dass wir den Herren
Lingen & Baumgart, Königsberg i. Ostpr.,
die General-Vertretung
für Ost- und Westpreussen
übergeben haben. (10596
Gas-Glühlicht-Gautzsch,
Berlin, Anhaltstrasse 14.

Der Preis der completen Apparate ist Mk. 8,50.
Installateuren Rabatt! Garantie für Brenndauer, Lichtstärke u. 50% Gasersparniss.
General-Vertreter für Ost- u. Westpreussen:
Lingen & Baumgart, Königsberg i. Ostpr.

Lehrling,
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Colonialwaaren-, Delicateß-, Farben- und Drogengeschäft per sofort eventl. auch später.
H. Mansky,
Holzmarkt 27.

Wohnungen.

Zum 1. Juli
ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör, Badestube, Veranda zu vermiethen **Langgarten 37/38, 2 Tr.** Zu besichtigen zwischen 11 u. 2 Uhr oder 4 und 7 Uhr. (10451

Im Heringsbracker,
Hopfengasse 108,
sind mehrere Getreideschüttungen zu vermiethen. (10633

In Oliva,
Ludolfinerstraße Nr. 13, sind 2 Sommerwohnungen billig zu vermiethen. (10634
Eigenthümer **J. Fularzik.**

Herrsch. Wohnung,
best. aus 4 Zimm., Badestube u. sämmtl. Zubeh., mögl. an kinderl. Familie sofort zu vermiethen
Hundegasse Nr. 100,
Saal-Etage.
Besichtigung zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres Comtoir Hange-Etage.

Milchkannengasse 31 ist die in der 1. Etage neu decorirte herrschaftliche Wohnung mit allem nöthigen Nebengelasse für 1200 M von gleich oder später zu vermiethen. Besichtigung durch die Vicewirthin auf dem Hofe.
Leopold Cohn,
10433) Hundegasse 43.

Eine Wohnung Mirchauer Promenadenweg ist an ruhige Einwohner sofort billig zu vermiethen.
Adressen unter Nr. 10634 an die Exped. dieser Zeitung erbet.

Ein großer Laden
ist zu vermiethen.
Näheres **Brodbänkengasse 41, parterre.**

Portechaisengasse 6 I ist e. eleg. möbl. Zimmer mit Kabinet per sofort zu vermiethen.

Neufahrwasser ist e. möbl. Wohnung für 1—2 Personen, auf Wunsch mit Pension, zu haben **Olivaerstraße Nr. 66.**

In meinem Hause Sandgrube 42B ist die Parterre-Gelegenheit, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Badeeinrichtung u. Veranda nach dem Garten zum 1. Oktbr. oder auch früher an ruhige Einwohner zu vermiethen. Preis 1030 M incl. Wasserzins p. a. Besichtigung von 11—1 Uhr Mittags.
Eduard Lepp.

Möbl. Wohnung,
Entree und zwei große Zimmer, per sofort od. später zu vermiethen
Ketterhagergasse 2, I.

Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern von einem Arzt sofort zu **miethen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10599 an die Exp. d. Ztg. erb.

Sommerwohnung,
im Walde gelegen, dicht an der See, 10 Minut. vom Dampfer, ist zu haben beim (10636
Förster Schwerdtfeger,
Westl. Neufähr, letzte Station vor Plehnendorf.

Hundegasse 92,
part., ist ein Comtoir zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. im Bureau.

Sollte eine Familie in Zoppot, Oliva oder Westerplatte geneigt sein, eine Lehrerin während der großen Ferien gegen Ertheilen von Stunden und gegen mäßigen Preis in Pension zu nehmen, so werden Adressen unter 10566 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Mein neu eröffnetes
Pensionat
Zoppot, Seestraße 11,
halte bestens empfohlen.
Gertrud Eschert,
geb. Hoepfner. (10394

Eine junge Dame sucht während ihrer Ferienzeit (3 Wochen im Juli) in Zoppot
Pension
in guter Familie. Adressen mit Preisangabe unter H. E. 520 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Pension gesucht
in **Carthaus** von 2 Damen für den Monat Juli. Adressen mit Preisangabe unter 10630 an die **Exped. dieser Zeitung erbeten.**

Schluß des Ausverkaufs am 15. Juni a. cr.

Der Verkauf geschieht zu wiederholt herabgesetzten, alleräußersten Preisen gegen Cassa.

Reste
außerordentlich billig.

F. W. Puttkammer, Danzig,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831. (10362

Verkaufs-Offerte.

Das zur **A. W. Prahl'schen** Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus Colonial- und Materialwaaren im Taxwerthe von M **6300,65** soll im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots
Mittwoch, den 12. Juni 1895,
Nachmittags 4 Uhr,
im Geschäftslokale Breitgasse 17.

Taxe und Bedingungen können bei mir täglich von 9 bis 10 und 3 bis 4 Uhr eingesehen werden.

Besichtigung des Lagers am Verkaufstage von 3 bis 4 Uhr. Bietungs-Caution M 1000.

Der Concursverwalter.
Paul Muscate, Schmiedegasse Nr. 3. (10565

Culmbacher Export-Bier
von **J. W. Reichel** (Kitzling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (7883
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Königsberger Märzen, Ponarth-Gebräu
in vorzüglicher Güte empfiehlt (10613
J. Claassen, Weidengasse 4d.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir **Montag, den 10. Juni cr.,** in
Zoppot, Südstraße Nr. 73,
wiederum ein
כשר **Pensionat eröffnen.** כשר
Für gute Speisen werden wir Sorge tragen. **Mäßige Preise bei reeller Bedienung.**
10626) Hochachtend
Geschw. Moses,
Restaurant.
Danzig, Breitgasse 3. Zoppot, Südstr. 73.

Turn- u. Fechtverein Danzig.
Sonnabend, den 8. Juni cr., Abends 8½ Uhr, Langenmarkt 15, II (Concordia)
ordentliche Hauptversammlung.
Tagesordnung: Voranschlag für 1895 6. Stiftungsfest. (10571
Der Vorstand.

Reichhaltige Frühstücks- und Speisenkarte,
Mittagstisch
in bekannter Güte à 90 u. 70 ₰, im Abonnement 60 u. 80 ₰
empfiehlt (10640
Ed. Martin,
Heilige Geistgasse Nr. 24.

Actien-Brauerei
Kleinhammer-Park
(Langfuhr).
Täglich Concert
Musikcorps d. Inft.-Reg. No. 128.
Dirigt: **H. Recoschewitz,** Königl. Musikdirigent.
Heute u. folgende Tage 7 Uhr:
Grossartige
Thurmseil-Production
der Künstlergesellschaft
Kolter - Talaschus,
6 Personen, staunenerregende Leistungen, noch nie dagewesen: **Besteigung des Thurmseils** durch die kleine **7 jähr. Tochter „Gretchen".**
Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf., Kinder in Begleitung **frei.** Sonnt. 4 U. Entr. 25 ₰, Kind. 10 ₰.
F. W. Manteuffel.

Freundschaftlicher Garten.
Große
Künstler-Vorstellung und Concert.
Anfang 7½ Uhr. Sonnt. 4½ Uhr.
Nur vom 9.—16. Juni cr.:
Miss Jannie Bishop,
Black Patti (schwarze Patti), genannt die amerikanische Nachtigall, beste farbige Sopran-Sängerin. (10484
Fritz Hillmann.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 9. Juni cr.:
Großes
Concert
unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Kiehaupt.**
Anfang 4½ Uhr.
Entrée 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 9. Juni cr.:
Großes Früh-Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
10612) **M. Kochanski.**

Fertige wasserdicht imprägnirte
Mäntel, Havelocks und Joppen,
sowie imprägnirte
Lodenstoffe
in grosser Auswahl empfiehlt
Paul Dan,
6239) **Langgasse 55.**
Tuchhandlung u. Ausstattungs-Geschäft für Herren.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen.

Special-Geschäft
für (8337
Geschenke
jeglicher Art.
26 H. Liedtke, 26
Langgasse.

Gesang-Unterricht,
Oper und Concert,
Meth. Galliera Cesare, Mailand, ertheilt (9875
Hans Rogorsch,
Opernsänger, Breitgasse 85, III.
Sprechst. 12—1 Uhr Mittags.

Verzage nicht; vergehe vor Gram, o Gott, o Gott. Bitte inständig um Näheres postlagernd **E. B.** (10643
Hermine.
Getreu bis in den Tod!

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Freitag, 7. Juni 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen

Beiblatt zu Nr. 21384 der „Danziger Zeitung“

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 7. Juni.

Inländisch 2 Waggons Weizen. Ausländisch 135 Waggons: 1 Bohnen, 1 Gerste, 57 Kleie, 1 Linsen, 28 Roggen, 47 Weizen.

Landwirthschaftliches.

* **[Zuchtviehauction der ostpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft.]** Am 30. und 31. Mai wurde auf dem Pferdemarktplatze vor dem Steindammer Thor in Königsberg eine Ausstellung und die neunte Zuchtviehauction der ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft abgehalten, die sich an die analogen früheren Ausstellungen in würdigster Weise anschloß. Die ausgestellten 142 Thiere, welche auch sämmtlich zur Auction gestellt wurden, zeigten, obwohl sie aus 22 verschiedenen Heerden stammten und nur das Verkaufsmaterial derselben darstellten, die an den Thieren der Heerdbuch-Gesellschaft bereits auf so vielen Ausstellungen hervorgetretene, anderwärts selten zu beobachtende Ausgeglichenheit; es befanden sich unter denselben eine große Anzahl Thiere von hervorragendem Zuchtwerth. Im ganzen gelangten 10 Ehrenpreise und zwar 3 erste, 3 zweite und 4 dritte, 5 silberne, 5 broncene Medaillen, sowie 11 Anerkennungen zur Vertheilung. Das Ergebniß der am 31. Mai abgehaltenen neunten Zuchtviehauction weist einen Durchschnittspreis von 577,66 Mk. auf. Von den im ganzen zur Auction gestellten Thieren sind 139 im Wege des Meistgebots verkauft worden (gegen 104 von 131 im Jahre 1894; die verkauften Thiere brachten einen Erlös von 80 295 Mk., durchschnittlich also 577,66 Mk. Die älteren Stiere brachten Preise von 460—1570 Mark, durchschnittlich 812,22 Mk., und zwar wurden von 10 zum Verkauf gestellten Thieren 9 verkauft. Von den jüngeren Stieren „über 12 und unter 18 Monate alt“ wurden von 86 zum Verkauf gestellten Thieren 84 zu Preisen von 275—1500 Mk., durchschnittlich 610,77 Mk. verkauft. Von den Stierkälbern „über 8 und unter 12 Monate alt“ gingen von 46 zum Verkauf gestellten Stierkälbern sämmtliche 46 zu Preisen von 240—1650 Mk., durchschnittlich 471,30 Mk. fort. Herr Schumann-Tykrigehnen erzielte für ein noch nicht 9 Monate altes Stierkalb 1650 Mark. Der größere Theil der verkauften Thiere blieb in der Provinz, und zwar von 139 Stück 85, während 23 nach Rußland, 7 nach Westpreußen und 24 nach anderen Provinzen Preußens verkauft wurden.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 6. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 155—160. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 150—154, russischer loco ruhig, loco neuer 100—103. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 47½. — **Spiritus** still, per Juni-Juli 22 Br., per Juli-August 22 Br., per August-Septbr. 22¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 22½ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 7,00. — Heiter.

Mannheim, 6. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 15,90, per Novbr. 16,00. — **Roggen** per Juli 13,95, per Nov. 14,30. — **Hafer** per Juli 13,00, per November 13,20. — **Mais** per Juli 12,00, per Novbr. 11,80.

Frankfurt a. M., 6. Juni. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,456, Pariser Wechsel 81,075, Wiener Wechsel 168,50, 3 % Reichsanleihe 99,10, unif. Aegypter 105,30, Italiener 88,30, 6 % cons. Mexikaner 87,60, österr. Silberrente 85,60, österr. 4⅕ % Papierrente Loose 85,50, österr. 4 % Goldrente 103,30, österr. 1860 Loose 135,10, 3 % port. Anleihe 26,50, 5 % amort. Rum. 100,20, 4 % russ. Cons. 104,00, 4 % Russ. 1894 68,20, 1 % Spanier 71,70, 5 % serb. Rente 70,60, serb. Tabakr. 70,90, conv. Türken 25,80, 4 % ungar. Goldrente 103,40, 4 % ungar. Kronen 99,10, böhm. Westb. 355¾, Gotthardbahn 186,10, Lüb.-Büch. Eis. 151,40, Mainzer 120,30, Mittelmeerbahn 94,70, Lombarden 97, Franzosen 374¼, Raab-Oedenbg. 82¼, Berliner Handelsg. 161,40, Darmstädter 159,10, Disc.-Comm. 223,20, Dresdner Bank 166,60, Mitteld. Creditactien 115,00, österr. Creditactien 344, österr.-ungar. Bank 907,00, Reichsbank 161,20, Bochumer Gußstahl 159,10, Dortmunder Union 70,50, Harpener Bergw. 152,90, Hibernia 154,80, Laurahütte 137,30, Westeregeln 167,70. Privatdiscont 1⅞.

Wien, 6. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierrente 101,40, öster. Silberrente 101,35, österr. Goldrente 122,50, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 122,95, ungar. Kronen-Anleihe 99,30, österr. 60 Loose 158,00, türk. Loose 85,70, Anglo-Austr. 174,25, Länderbank 285,40, österr. Credit. 409,15, Unionbank 346,50, ungar. Creditb. 491,25, Wiener Bankverein 167,80, böhm. Westb. 425,00, böhm. Nordbahn 306,50, Buschtierader 571,00, Elbethalb. 296,00, Ferd. Nordb. 3690,00, österr. Staatsb. 439,50, Lemb. Czer. 329,00, Lombarden 111,50, Nordwestb. 291,50, Pardubitzer 222,00, Alp.-Montan. 97,60, Tabakact. 238,00, Amsterd. 100 10, deutsche Plätze 59,26, Lond. Wechsel 121,20, Pariser Wechsel 48,10, Napoleons 9,61½, Marknoten 59,26, russ. Banknoten 1,30⅞, Bulgar. (1892) 120.

Amsterdam, 6. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine fest, per November 169. — **Roggen** loco —, do. auf Termine fest, per Juli —, per Oktober 120. — **Rüböl** loco —, per Herbst —.

Amsterdam, 6. Juni. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 84⅛, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83⅝, do. April-Oktober do. 84, Oesterr. Goldrente —, 4 % ung. Goldrente 102¼, 94er Russen (6. Em.) 100¼, 4 % Russen von 1894 64¾, Conv. Türken 25⅜, 3½ % holl. Anl. 100⅛, 5 % gar. Transv.-Em. —, 6 % Transvaal —, Warschau-Wiener 162¾, Marknoten 59,25, Russ. Zollcoupons 192¼, Hamburg. Wechsel 59,25, Wiener Wechsel 98,50.

Antwerpen, 6. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** ruhig. **Hafer** weichend. **Gerste** ruhig.

Paris, 6. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** steigend, per Juni 19,85, per Juli 20,20, per Juli-August 20,25, per Septbr.-Dezbr. 20,95. — **Roggen** fest, per Juni 11,25, per Sept.-Dez. 12,60. **Mehl** steigend, per Juni 45,40, per Juli 45,60, per Juli-August 45,75, per Septbr.-Dezbr. 46,20. — **Rüböl** fest, per Juni 49,00, per Juli 48,75, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,25. — **Spiritus** behpt., per Juni 31,75, per Juli 32,00, per Juli-August 32,00, per September-Dezember 32,50. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 6. Juni. (Schlußbericht.) 3 % amort. Rente 101,20, 3 % Rente 102,57½, 5 % italien. Rente 89,50, 4 % ung. Goldrente 104,25, 3 % Russen 1880 103,00, 4 % Russen 1891 93,50, 4 % unificirte Aegypt. —, 4 % span. äußere Anleihe 70⅛, convert. Türken 25,90, türk. Loose 159,50, 4 % türk. Pr.-Obligat. 90 497,50, Franzosen 931,25, Lombarden 243,75, Banque ottomane 727, Banque de Paris 803, Debeers 528, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 183, Meridional-Actien 647, Rio Tinto-Actien 409,30, Suezkanal-Actien 3248,00, Credit Lyonnais 820,00, Banque de France 3575, Tab. Ottom. 493,12, Wechsel a. deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,20, Cheques a. London 25,21½, Wechsel Amsterdam kurz 205,87, Wechsel Wien kurz 205,75, Wechsel Madrid kurz 434,50, Wechsel auf Italien 4⅜, Robinson-Actien 225,00, 4 % Rumänier 90,45, 5 % Rumänier von 1892 u. 93 99,95, Portugiesen 25,62, Portug. Tabaks-Obligationen 460, 4 % Russen 1894 68,25, Privatdiscont 1½, Langl. Estates 128,12.

London, 6. Juni. An der Küste 24 Weizenladungen angeboten. — Heiter.

London, 6. Juni. (Schluß-Course.) Engl. 2¾ % Consols 106¼, 4 % preuß. Consols 106½, 5 % ital. Rente 88⅞, Lombarden 9½, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 103, convert. Türken 25½, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4 % ung. Goldrente 103¼, 4 % Spanier 70¼, 3½ % Aegypter 101½, 4 % unific. Aegypt. 103⅜, 3½ % Tribut-Anl. 98½, 6 % cons. Mex. 88, Neue Mexicaner v. 1893 82¼, Ottomanb. 18⅞, Canada-Pacific 53, de Beers neue 20¾, Rio Tinto 16⅜, 4 % Rupees 58½, 6 % fund. argent. Anl. 73¼, 5 % argent. Goldanl. 67¼, 4½ % äußere Goldanl. 46, 3 % Reichs-Anl. 97¼, griech. 81. Anl. 35, griech. 87er Monopol-Anl. 38, 4 % 89er Griech. 29, bras. 89er Anl. 74½, 5 % Western Min. 80½, Platzdiscont ⅝, Silber 30½, Anatolier 94. Wechselnotirungen, Deutsche Plätze 20,58. Wien 12,26, Paris 25,35. Petersburg 25½.

Newyork, 5. Juni. Weizen anfangs schwach auf günstiges Wetter im Westen, bessere Ernteaussichten, niedrige Kabelmeldungen, Verkäufe des Auslandes und bedeutende Exporte aus Rußland, später anziehend auf Deckungen der Baissiers und auf Berichte aus Chicago über rege Nachfrage für den Consum. Schluß fest, nach häufigen und lebhaften Schwankungen. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf günstige Ernteberichte, später erholt entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Chicago, 5. Juni. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung in Folge schwächerer Kabelberichte und weil der sehr nothwendige Regen im Ohio-Thal jetzt eingetreten ist, dann lebhafte Reaction auf schlechte Ernteberichte und Käufe der Baissiers, später ging die Besserung jedoch theilweise wieder verloren. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab in Folge Niederganges des sehr nothwendigen Regens, später erholt auf gute Platznachfrage. Schluß stetig.

Newyork, 6. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,88¼. Rother Weizen loco 0,82⅞, per Juni 0,81⅞, per Juli 0,80½, per September 0,83⅜. — Mehl loco 3,05. Mais per Juli 57¾. — Fracht 1¼. — Zucker 2 15/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 709 Gr. 98, 749 Gr. bes. 105, gelb 727 Gr. bis 733 Gr. bes. 102, 738 Gr. bes. 105, 743 Gr. bis 749 Gr. bes. 105, 733 Gr. blausp. 96, 719 Gr. bes. 86 ℳ bez., rother russ. 720 Gr bis 725 Gr. 95, 96, 749 Gr. 105, 743 Gr. 106, 743 Gr. 111, 754 Gr. bis 786 Gr. 114, 770 Gr. 115, Sommer- 712 Gr. 94, 717 Gr. bis 722 Gr. 100, 738 Gr. 104 ℳ. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 747 Gr. 126 ℳ per 714 Gr., russisch 711 Gr. 88 ℳ per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 92, 93, 94 ℳ bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 79, 81, 85, m. Geruch 75 ℳ bez., kleine russ. 77, 79 ℳ bez., Futter- russ. 76 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch fein 115, 116 ℳ bez., russ. 72, 78 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. mit Käfern 92 ℳ bez., weiße russ. Tauben- 92, 96 ℳ bez., grüne russ. gering 89 ℳ bez., Futter- russ. 85 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 116, russ. 102 ℳ bez. — **Leinsaat**

Berliner Fondsbörse vom 6. Juni.

Auf dem Kapitalsmarkt waren die Umsätze in den soliden, festverzinslichen Anlagewerthen ziemlich lebhaft. 3½proc. deutsche Reichsanleihe und preußische Consols notirten 0,10 Proc. höher, 4proc. ebenso viel niedriger und auch 3proc. consolidirte preußische Anleihe war 0,15 Proc. billiger erhältlich. Der Privatdiscont notirte mit 1⅞ Proc., ⅛ Proc. höher. Auf dem internationalen Speculationsmarkte gingen Creditactien anfangs recht lebhaft und zu höheren Notirungen um, ebenso wie Franzosen, Lombarden und die übrigen österreichischen Eisenbahnactien, schwächten sich aber zum Schluß ab. Von den inländischen Eisenbahnactien stellten sich namentlich Marienburger und Ostpreußen niedriger. Die Bankactien lagen recht ruhig und fast durchgängig schwächer. Auf dem Industriemarkte überwog Verkaufslust, wodurch die Course ziemlich vielfach Verbilligungen erfuhren; die gleiche Erscheinung trat auf dem Markte der Kohlen- und Eisenactien hervor.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	104,90
do. do.	3	99,10
Konsolidirte Anleihe .	4	106,40
do. do.	3½	104,90
do. do.	3	99,70
Staats-Schuldscheine .	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,80
Pommersche Pfandbr.	3½	100,90
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	100,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,70
do. neue Pfandbr.	3½	100,70
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,50
Posensche do. .	4	105,50
Preußische do. .	4	105,30
do. do. .	3½	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	101,00
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100,75
Ungar. Staats Silber	4½	103,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,30
do. Gold-Rente. .	4	103,70
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,25
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	102,90
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	68,00
Poln. Pfandbriefe . .	4½	68,60
Italienische Rente . .	4	88,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100,00
Rumänische 4 % Rente	4	89,00
Rum. amortis. 1893	5	99,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,50
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	—	—
do. Consol de 1890	4	95,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,50
do. Rente . .	5	71,00
do. neue Rente .	5	71,50
Griech. Goldanl. v. 1893	5	36,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	89,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 ℳ)	5	75,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	86,60
Römische Stadt-Oblig	4	92,20
Argentinische Anleihe .	fr.	57,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,30
Holläns. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,25
do. unkündb. b. 1900	4	104,25
do. Hypothek.-Bank	3½	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,90
do. do. neue	4	104,10
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	—
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,80
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,50
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,10
do. do. do.	3½	100,50
do. do. do.	4	105,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,20
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,60
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	126,70
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	148,00
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	142,75
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,00
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	165,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,50
do. Loose von 1860	4	158,80
do. do. 1864	—	341,50
Oldenburger Loose .	3	132,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	102,25
Raab-Graz do. neue .	2½	39,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	163,00
do. do. von 1866	5	153,00
Ung. Loose . .	—	283,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1894
Aachen-Mastricht . .	—	84,00
Mainz-Ludwigshafen .	5	120 60
do. ult.	—	120,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	90,00
do. do. St.-Pr.	5	122,50
Königsberg-Cranz . .	6,6	149,50
Ostpreuß. Südbahn .	⅓	98,70
do. St.-Pr. . .	5	119,25
Saal-Bahn St.-A. . .	⅔	53,10
do. St.-Pr. .	5	119,25
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar.. .	—	31,40
do. St.-Pr.. . .	4⅓	102,80
Jura-Simplon . .	—	95,10
Galizier	—	111,00
Gotthardbahn	—	186,40
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.		
†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	32,00
Oesterr. Franz-St. . .	6⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B. . . .	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4¾	—
†Russ. Staatsbahnen .	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	99,60
do. Westb.. . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	47,50
Warschau-Wien . . .	—	283,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,70
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,40
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,30
do. ult.	—	142,50
do. Elbthalb. .	5	111,20
do. ult.	—	148,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,30
† do. 5 % Oblig.	5	111,60
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	95,75
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,30
†Kursk-Kiew . . .	4	102,60
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,30
†Mosko-Smolensk .	5	103,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,60
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,10
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	114,00
do. do. II.	6	97,50
do. do. III.	6	68,00
do. do.	5	41,25

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,50	4
Berliner Handelsges. .	160,60	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	124,00	4
Bresl. Discontobank .	118,30	6½
Danziger Privatbank .	—	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	121,00	5
do. Bank	197,50	9
do. Effecten u. W.	120,50	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,50	7
do. Reichsbank . .	161,10	6,26
do. Hypoth.-Bank .	129,00	7
Disconto-Command. .	223,40	8
Deutsche Nationalb. .	115,00	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	130,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	129,90	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	167,00	8
Hannöversche Bank .	119,50	5
Königsb. Vereins-Bank	104,75	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	115,50	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,00	6
Norddeutsche Bank .	147,75	4½
do. Grundcreditb.	113,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,50	6
Posener Provinz.-Bank	107,80	4½
Preuß. Boden-Credit .	149,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	184,00	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	—	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,10	—
Schaffhaus. Bankverein	141,50	6½
Schlesischer Bankverein	126,40	5½
Dresdner Bank . .	167,10	8
Nationalb. f. Deutschl.	145,25	6½
Rostocker Bank. . .	97,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	110,50	—
do. Prioritäts-Act.	110,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,20	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	220,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	305,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115,25	—
Wilhelmshütte . . .	61,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	85,40	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	244,20	9
Hamb. Amer. Packetf.	106,40	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	71,60	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	171,20	6
Königs- u. Laurahütte	138,00	4
Stolberg, Zink . . .	53,25	—
do. St.-Pr. . .	127,00	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	152,75	3
Hibernia	154,75	5½

Wechsel-Cours vom 6. Juni.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,65
do. . .	2 Mon.	2½	168,30
London. . . .	8 Tg.	2	20,44
do.	3 Mon.	2	20,395
Paris	8 Tg.	2½	81,05
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	168,65
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	8 Tg.	4½	219,70
do. .	3 Mon.	4½	217,60
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,65

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . .	20,46
Französische Banknoten. .	81,10
Oesterreichische Banknoten	168,75
Russische Banknoten	220,40

per 1000 Kilogr. feine russ. 168 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 187,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 58, 58,50 M bez.

Stettin, 6. Juni. **Weizen** ruhig, loco neuer 154—158, per Juni-Juli 155,00, per Septbr.-Oktbr. 158. — **Roggen** loco ruhig, 130—134 M, per Juni-Juli 131,00, per Septbr.-Oktbr. 135,00. — Pomm. **Hafer** loco 120—124. — **Rüböl** loco matt, per Juni 45,20, per September-Oktober 46,00. — **Spiritus** loco still, mit 70 M Consumsteuer 38,00. — **Petroleum** loco 11,30.

Berlin, 6. Juni. **Weizen** loco 150—163 M, gelb. märkisch. — M, per Juni 154—153,75—154,75 M, per Juli 155,50—155—156,50 M, per Septbr. 158—157,25—159 M, per Oktober 158,50—157,75—159,25 M. — **Roggen** loco 131—137 M, per Juni 132,25—131,75—132,50 M, per Juli 134—133,75—134,75 M, per August 136,25—136—136,50, per September 137,50—137,25—138 M, per Oktbr. 138,75—138,25—139 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 127—134 M, pomm. und uckerm. 127—135 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 127—136 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 139—142 M, russ. 126—130 M a. Bahn, per Juni 127,50—128 M, per Juli 128,25—128,75 M, per Septbr. 125,75—126,50 M. — **Mais** loco 123—128 M, per Juni 121 M nom., per September 118 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 17,30 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 17,30 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** Victoria- 150—185 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 116—131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,75—20,75 M, Nr. 0 18,50—16,50 M, Humbold Marke 00 24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 19,25—18,50 M, per Juni 18,85—18,80—18,90 M, per Juli 19,00—18,95—19,05 M, per August 19,15—19,10—19,20 M, per Septbr. 19,30—19,25—19,35 M, Humbold-Marke 0 und I 20,50 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 22,3 M, per Septbr. 22,5 M, per Oktober 22,7 M, per Novbr. 22,9 M, per Dezember 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,0 M, per September 45,8 M, per Oktober 45,9 M, per November 46,1 M, per Dezbr. 46,2 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 38,9 M, 70er (incl. Faß) per Juni 42,3—42,4 M, per Juli 42,7—42,6—42,8 M, per August 43,0—42,9—43,1 M per September 43,3—43,5 M, per Oktober 43,3 43,2 M. — **Eier** per Schock 2—2,20 M.

Posen, 6. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 56,80, do. loco ohne Faß (70er) 37,00. Still. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 7. Juni. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Sept. 44½ M, Marke „Spaten" loco Sept. 45 M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Sept. 45¼ M, Marke C. G. M. loco Septbr. 45¾ M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Septbr. 52½ M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis Septbr. 50¼—52¼ M, Bellies (Bäuche) loco bis Septbr. 56¾ M.

Bremen, 6. Juni. Schmalz. Matt. Wilcox 35½ Pf., Armour shield 35 Pf., Cudahy 35½ Pf., Fairbanks 30 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 31¼.

Hamburg, 5. Juni. Schmalz matt. Steam 33,75 M. Fairbank 29,00 M, Armour Special 37,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 41—44 M.

Antwerpen, 5. Juni. Schmalz ruhig, 85,25 M, Juli 85,25 M, Sept. 87⅜ M, Sept.-Dez. 88,00 M. — Speck unverändert, Backs 78,00—85,00 M, short middles 77 M, Juli 80 M. — Terpentinöl unverändert, 59½ M, Juli 58½ M, Sept.-Dezbr. 57,50 M, span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 6. Juni. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juni 76¼, per September 76, per Dezember 74¼, per März 73¼. Ruhig.

Amsterdam, 6. Juni. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 6. Juni. **Kaffee**. Good average Santos per Juni 96,00, per Septbr. 95,00, per Dezember 92,50. Schleppend.

Kleesamen.

Breslau, 6. Juni. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Bei dem allgemein in Folge des Regenwetters sehr günstigen Stande der Feldsaaten ruhte das Saatgeschäft in dieser Berichtswoche fast gänzlich und fanden nur noch ganz vereinzelt kleine Umsätze statt.

Ich notire heute: Luzerne, echte seidefreie Provençer 58 M, Incarnatklee 16—18 M, englisches Raigras I. importirtes 18—20 M, schlesische Absaat 13—16 M, ital. Raigras I. importirtes 18—24 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—9 M, Senf, weißer oder gelber 12—16 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 5—7½ M, Oelrettig 16 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Pferdezahn-Mais 8—9 M, Székler-Mais 15 M, Cinquatino-Mais 9 M, Sandwicken 15 M, Wicken, schlesische 5—7 M, Peluschken 7½—8½ M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M. Alles per 50 Kilo netto ab hier.

Zucker.

Magdeburg, 6. Juni. Kornzucker excl., von 92% —, neue —. Kornzucker exclusive, 88% Rendement —, neue 10,40—10,55. Nachproducte excl., 75% Rend. 7,30—7,90. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00, Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75—23,25. Gem. Melis I., mit Faß 22,50. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 10,00 bez., 10,02½ Br., per Juli 10,15 Gd., 10,17½ Br., per August 10,27½ bez., 10,30 Br., per Septbr. 10,35 bez., 10,40 Br. Ruhig.

Hamburg, 6. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 9,97½, per August 10,25, per Oktober 10,55, per Dezember 10,67½. — Ruhig.

Petroleum.

Bremen, 6. Juni. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 7,00 Br.

Antwerpen, 6. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19½ Verkäufer. Fallend.

Glasgow, 6. Juni. Einem hier eingegangenen Telegramm zufolge haben die amerikanische Standard Oil Company und die schottische Mineralölcompagnie eine Preisvereinbarung auf drei Jahre abgeschlossen.

Wolle und Baumwolle.

Stralsund, 6. Juni. **[Wollmarkt.]** Die Anfuhr auf den hiesigen Markt entwickelte sich nur langsam. Im großen und ganzen wird man, soweit es die Quantität der angefahrenen Wollen angeht, im hiesigen Bezirk einen Rückgang zu verzeichnen haben, da die Schafhaltung abermals auf vielen Gütern verringert wurde und man in anderen Betrieben der Fleischzucht erhöhtes Interesse zugewendet hat. Die Zufuhr beträgt 2600 Centner. Stimmung ruhig. Gewaschene Wolle 94—106, ungewaschene 36—40 Mk.; Wäsche vorzüglich. Preisaufschlag 10 Proc.

Bremen, 6. Juni. Baumwolle. Schwach. Upland middl. loco 36 Pfg. — Wolle. Umsatz 142 Ballen.

Leipzig, 6. Juni. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Juni	2,90 M,	per Dezember .	3,02½ M,
- Juli	2,95 -	- Januar . .	3,05 -
- August . . .	2,95 -	- Februar . .	3,07½ -
- September	2,97½ -	- März . . .	3,10 -
- Oktober . .	3,00 -	- April . . .	3,10 -
- November .	3,00 -	- Mai	3,10 -

Umsatz 45 000 Kilogramm.

Hopfen.

Neutomischel, 6. Juni. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") In den letzten Wochen verflaute der Markt etwas. Neuerdings ist jedoch wieder eine wesentliche Befestigung eingetreten und die schon gewichenen Preise haben wieder angezogen. Selbst nach Mittelsorten, die zuletzt ganz vernachlässigt waren, herrschte wieder einige Nachfrage. Alter Hopfen, den man schon ganz geräumt glaubte, ist noch zum Vorschein gekommen. Die besseren Gattungen werden durchweg von der ostdeutschen Brauerkundschaft angekauft. Primawaare bringt bis 95, vereinzelt darüber, mittelgute 75—80, abfallende Sorten von 68 M abwärts. Die Entwickelung der Pflanze ist gut und dieselbe schon weit vorgeschritten. — Ungeziefer und Krankheiten kommen nur höchst vereinzelt vor.

Tabak.

Bremen, 6. Juni. Tabak. Umsatz: 115 Faß Kentucky.

Eisen.

Glasgow, 6. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 6 d.

Bank- und Versicherungswesen.

* [Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830 (alte Leipziger).] Es sind vom 1. Januar bis Ende Mai 1895 2767 Versicherungen über 19 638 000 Mk. beantragt worden, 221 Versicherungen über 1 174 500 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 390 Mitglieder, die mit 2 531 000 Mk. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Mai auf 62 900 Personen mit 441 Mill. Mk. Versicherungssumme, das Vermögen auf 127 Mill. Mk. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 87 Mill. Mark, als Dividenden an die Versicherten gewährt 43 Mill. Mk. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu.

Paris, 6. Juni. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 2 048 685 000, Baarvorrath in Silber 1 251 056 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 395 552 000, Notenumlauf 3 516 828 000, Laufende Rechnung d. Priv. 446 058 000, Guthaben des Staatsschatzes 135 352 000, Gesammt-Vorschüsse 301 062 000, Zins- und Discont-Erträgn. 7 226 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 93,82.

London, 6. Juni. Bankausweis. Totalreserve 27 736 000, Notenumlauf 26 086 000, Baarvorrath 37 022 000, Portefeuille 20 543 000, Guthaben der Privaten 35 783 000, Guthaben des Staats 8 661 000, Notenreserve 25 055 000, Regierungssicherheit 13 921 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 62¼ gegen 63½ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 109 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 15 Mill.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. Juni.
Wasserstand: 0,62 Meter über 0.
Wind: NO. Wetter: Schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Zlotterie: Mianowicz, Pobowski, Steinkohlen.

Stromab:

Brose, 4 Traften, Bengsch, Menczyin, Bromberg, 2536 Rundkiefern, 908 kief. Eisenbahnschwellen.

Voigt (Dampfer „Fortuna", Fürstenberg, Plock, Danzig, 54 650 Kgr. Roggen, 21 900 Kgr. Erbsen.

Feigin, 6 Traften, Heller, Wlodawa, Thorn, 6010 Rundkiefern.

Eisenberg, 4 Traften, Chwatt, Brest, Schulitz, 2022 Rundkiefern, 1713 Balken, 2690 kief., 414 eich. Eisenbahnschwellen, 150 Plancons.

Liber, 9 Traften, Münz, Losice, Thorn Verkauf, 4726 Rundkiefern.

Apelbaum, 5 Traften, Don, Wyszkow, Thorn Verkauf, 2205 Rundkiefern und Tannen.

Jacubowicz, 5 Traften, Don, Pultusk, Thorn Verkauf, 3122 Rundkiefern und Tannen.

Ziolkowski (Dampfer „Anna"), Nieszawa, Danzig, leer.

Bohre (Dampfer „Danzig"), Riefflin, Thorn, Danzig, Stückgut.

Hoffert, Riefflin, Thorn, Küstrin, 98 108 Granaten in Schutzkörben.

Plehnendorfer Kanalliste.

6. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromab: Klimkowski, Bromberg, 50 T. Soda, 30 T. Melasse, — H. Raffke, Montwy, 116 T. Melasse, J. Ick, Danzig. — G. Schneider, Pakosch, 81 T. Melasse, — A. Drazkowski, Pakosch, 108 T. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — M. Gommerfeldt, Wloclawek, 73 T. Weizen, Mix, — F. Kähne, Wloclawek, 79 T. Weizen, Steffens u. S., — A. Fröse, Ruß, 45 T. Schnittholz, Schönnagel, — L. Demski, Bromberg, 11 T. Mehl, 12 T. Seife, 9 T. Lupinen, — D. „Montwy", Thorn, 6 T. Sprit, 6 T. Felle, Krahn, — D. „Julius Born", Elbing, 5 T. Käse, 2 T. Bier, v. Riesen, Danzig.

Stromauf: 5 Kähne und 2 Dampfer mit diversen Gütern.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 7. Juni. In der Zeit vom 23. bis 31. Mai sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verloren**, gemeldet worden 9 Dampfer und 24 Segelschiffe (davon gestrandet 4 Dampfer und 12 Segelschiffe, zusammengestoßen 4 Dampfer und 4 Segelschiffe, durch Feuer zerstört 1 Dampfer, verschollen 2 Segelschiffe, gesunken 1 Segelschiff, verlassen 2 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 94 Dampfer und 53 Segelschiffe.

Rotterdam, 4. Juni. Der Dampfer „James Speir", von Amsterdam nach Bristol bestimmt, hat auf ein Wrackstück unter Wasser gestoßen und ist in Ilfracombe auf Strand gesetzt worden. Die Ladung ist beschädigt.

Newyork, 6. Juni. (Tel.) Der Hamburger Schnelldampfer „**Augusta Victoria**", von Hamburg kommend, und der von Bremen kommende dortige Postdampfer „**Weimar**" sind hier eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 7. Juni.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	125—163 M Br.	92—160 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	125—162 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	124—161 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	123—160 M Br.	
roth	745—799 Gr.	118—159 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	107—155 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 123 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 156 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 157 M bez., transit 124 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 157 M bez., transit 123 M Br., 122½ M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 157½ M Br., 157 M Gd., transit 122 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 714 Gr. inländ. 128 M, transit 93 M.
feinkörnig per 714 Gr. trans. 86—91 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 129 M, unterp. 94 M, transit 92 M.

Auf Lieferung per Juni inländ. 130 M Br., 129 M Gd., unterpoln. 95 M bez., per Juni-Juli inländ. 130 M Br., 129 M Gd., unterpoln. 95 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 135—135½—135 M bez., unterpoln. 100 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- 76 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,10—3,30 M bez.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,77½ M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 7,57½—7,67½ M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 7. Juni. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Juni loco contingentirt 58,25 M, Juni loco, nicht contingentirt 38,50 M, Juni nicht contingentirt 38,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,50 M Gd., Juli nicht contingentirt 38,50 M, August nicht contingentirt 38,75 M, Septbr. nicht contingentirt 38,75 M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Max Bock in Danzig. — Kaufmann Berthold Herz (Herren- und Knabenconfection) in Frankfurt a. M. — Kaufmann Benno Maschkowsky in Culm. — Kaufmann Ernst Theodor Bochmann in Neustädtel.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.